

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Süd. 1940-1942 1940**

26.9.1940 (No. 70)

# Straßburger Neueste Nachrichten

Jahrgang 1940  
Folge 70

Verlag, Schriftleitung und Druck: Straßburger Neueste Nachrichten, Straßburg, Blauwolkengasse 17/19. Postcheckkonto: Karlsruhe 2454. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichach, Berlin SW 68, Charlottenstraße 52. Die „Straßburger Neueste Nachrichten“ erscheinen sechs Mal wöchentlich als Abendzeitung. Redaktionsschluß 11 Uhr am Erscheinungstag.

Donnerstag, 26. September 1940  
Ausgabe Süd

Bezugspreise: Durch unsere Vertriebsstellen im Elsaß bis auf weiteres zum Sonderpreis von 20 Fr. monatlich zuzüglich 2,50 Fr. Trägerlohn. Im deutschen Reichsgebiet durch die Post 2,20 RM. zuzüglich Zustellgebühren. Versandort für das Reich: Karlsruhe. Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluß 18.00 Uhr am Vortag des Erscheinens.

Einzelpreis  
10 Pfennig

## Vichy-Bomben auf Gibraltar

### Vergeltungsangriffe französischer Geschwader für den Ueberfall auf Dakar 100 000 kg Bomben abgeworfen - Der Schlachtkreuzer „Renown“ getroffen

Genf, 26. September  
In Vichy wird zum Bombardement auf Gibraltar vom 24. September amtlich festgestellt, dass größere französische Bombengeschwader, begleitet von Jagdgeschwadern, 100 000 Kilogramm Bomben abgeworfen haben. Das Arsenal, die Molen und die auf der Reede befindlichen Schiffe seien bombardiert worden. Der Schlachtkreuzer »Renown«, der getroffen wurde, habe den Hafen verlassen müssen. Alle Flugzeuge seien zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

Zu dem erneuten Fliegerangriff auf Gibraltar berichten Augenzeugen aus La Linea und Algeciras, dass das Bombardement am Mittwoch noch heftiger war als am Vortage. Zahlreiche Flugzeuge seien in Wellen von je 10 im Tiefflug über die Stadt geflogen und hätten ihre Bomben abgeworfen. Zwei Pulvermagazine seien im Laufe des Angriffes in die Luft geflogen und hätten die Stadt und den Hafen aufs schwerste beschädigt. Neben dem Arsenal, das in dichten Rauch gehüllt ist, entstanden mehrere neue Brände. Eine vernichtende Bombenladung sei direkt auf ein Frachtschiff gefallen. Gibraltar habe über zwei Stunden unter dem schwersten Bombardement gelegen.

Aus La Linea wurden weitere Einzelheiten über die schweren Schäden, die die Luftangriffe auf Gibraltar am Dienstag und Mittwoch verursacht haben, bekannt. So ist die Ingenieurkaserne in einen Trümmerhaufen verwandelt worden, wobei es zahlreiche Opfer unter der militärischen Besatzung gab. Arg zugerichtet wurden die Hochgeräte der britischen Luftabwehr. Auch die Flakbatterie der Mole wurde von Bomben getroffen. Von La Linea aus konnte man grosse Rauchsäulen auf Punta de Europa aufsteigen sehen.

Der Zivilgouverneur von Gibraltar hat weitere Zwangsevakuierungen verfügt, um die Luftschutzkeller zu entlasten.



Major Galland hat seinen 40. Luftsieg errungen. Der Führer und Oberste Befehlshaber hat dem erfolgreichen Jagdflieger als drittem Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

## Zwangsevakuierung Londoner Frauen und Kinder

### Wachsende Beunruhigung in der Bevölkerung — 20 000 Obdachlose — »Wir führen ein Leben von Wahnsinnigen«

Strassburg, 26. September  
In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch hat London einen der schwersten Angriffe seit Beginn des Luftkrieges erlebt. Während der ganzen Nacht wurden Bomben über Gross-London abgeworfen. Der britische Rundfunk gab zu, dass die inneren Stadtteile Londons am stärksten unter den nächtlichen Angriffen der deutschen Flieger zu leiden hatten.

Die britische Regierung fasste den Entschluss, angesichts der fortgesetzten deutschen Luftangriffe, sämtliche Frauen und Kinder aus London zu evakuieren. Als Grund für diese Massnahme, die den Charakter einer Zwangsevakuierung trägt, gibt man an, dass die Sicherheit der Zurückbleibenden wesentlich erhöht werden könne durch den Abtransport von Frauen und Kinder, denn es würde dann leichter sein, für alle Londoner ausreichend Luftschutzkeller zu schaffen. Aus neutralen Berichten geht jedoch hervor, dass die Londoner Regierung sich deshalb zu dieser Massnahme entschliesse, weil die Versorgungslage sich in den letzten Tagen fühlbar verschlechterte.

Nach einer Meldung des »Svenska Dagbladet« sind bereits 20 000 Menschen in London obdachlos. 14 Aussenbezirke haben die Aufforderung erhalten, Nachtquartiere für diese Menschenmassen zur Verfügung zu stellen. In den vornehmsten Vierteln mussten die Paläste von Londoner Lords requiriert werden.

Die englischen Oppositionsblätter erheben bittere Klage gegen die Regierung und stellen erneut fest, dass Churchill es unterlasse,

## Serrano Suner beim Führer

### Unterredung in Gegenwart Ribbentrops

Berlin, 26. September  
Der Führer empfing am Mittwochmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den spanischen Innenminister Serrano Suner zu einer längeren Unterredung.

## „Unentbehrliche Revolution“

### Eine Unterredung mit Baudoin

Strassburg, 26. September  
Der französische Aussenminister Baudoin hat einem Sonderberichterstatter des »Journal« in Genf eine Unterredung gewährt. Im einzelnen gibt der französische Aussenminister zu, dass die Vichyregierung in vielen Kreisen der Bevölkerung noch auf ausgesprochene Opposition stösst. Gerade unter den »besten Franzosen« herrsche eine gewisse Skepsis hinsichtlich der Pläne der Regierung in Vichy. Der Minister scheint Entbehren und Leiden der französischen Bevölkerung diese Oppositionsstimmen noch fördern. In diesem Zusammenhang bezeichnet Baudoin als Aufgabe der heutigen französischen Regierung, Unordnung, Gewalttaten und Blutvergiessen zu verhindern und »die unentbehrliche Revolution« im Voraus zu lenken. Nachdem der französische Aussenminister die Bereitschaft Frankreichs an der Revolution, die seit einiger Zeit Europa umwandle und von der der Krieg nur eine traurige Episode darstelle, festgestellt hat, kündigt er an, dass man in Frankreich entschlossen sei, diesen revolutionären Bewegungslösungen zu geben, die dem traditionellen französischen Charakter angepasst seien. Die Einzelpersönlichkeit dürfte wohl gebunden, aber nie unterdrückt werden.

sen habe, für den Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung rechtzeitig die notwendigen Vorkehrungen zu treffen. »Daily Herald« schreibt, das englische Volk führe heute ein Leben von Wahnsinnigen. Ein normaler Fortgang des Lebens sei infolge der ständigen Luftangriffe unmöglich geworden. Der Abgeordnete Vernon Bartlett erhebt den Ruf nach dem »starken Mann« und fordert die Regierung auf, einen Kabinettsminister mit diktatorischen Vollmachten auszustatten. Die Regierung werde sonst nicht mehr lange mit der Geduld der Nation spielen können. Dieser scharfe Ton lässt erkennen, dass die sozialen Spannungen in England überall im Wachsen begriffen sind. Die Massen erdulden gegenwärtig, so wird von neutraler Seite erneut berichtet, passiv und resigniert ihr schweres Schicksal. In den Kreisen der Plutokraten, in der City, in der Industrie und in der Finanz seien gleichfalls Anzeichen einer wachsenden Beunruhigung und grosse Be-

zornis um die Zukunft des Empire bemerkbar. Es sind gerade die Kreise der Finanz, die schon seit langer Zeit die Regierung gewarnt haben. Bei den englischen Plutokraten dämmert langsam die Erkenntnis der schweren, nicht wieder gutzumachenden Fehler der Vergangenheit und der drohenden Gefahr eines allgemeinen Zusammenbruchs des Empire.

## W. C. junior stellt sich vor

### Als neugebackenes Parlamentsmitglied

Stockholm, 26. September  
Seit Mittwoch gibt es, so verkünden Londoner Nachrichten, zwei Churchills im englischen Parlament: Randolph Churchill, der Sohn W. C.'s, der bei früheren Parlamentsstartversuchen mehrfach durchgefallen war, hat den ihm unter den Kriegsverhältnissen zugeschanzten Unterhausplatz bei einer Provinzergänzungswahl ohne Widerstand und Konkurrenz »gewonnen«.

## Norwegens König kehrt nicht zurück

### Reichskommissar Terboven ernannte Staatsräte — Die Parteien aufgelöst

Oslo, 26. September  
Reichskommissar Gauleiter Terboven hielt am norwegischen Rundfunk eine grundlegende Rede. Er erklärte darin u. a.: 1. Das Königshaus hat — erst recht, da es selbst von der Zweidrittel-Mehrheit des Storting schon abgeschrieben ist — keinerlei politische Bedeutung mehr und wird nicht wieder nach Norwegen zurückkehren. 2. Das Gleiche gilt für die ebenfalls emigrierte Regierung Nygaardsvold. 3. Demzufolge ist eine Bestätigung im Sinne der zugunsten des Königshauses oder der geflohenen Regierung selbstverständlich untersagt. 4. Die Tätigkeit des Verwaltungsrates ist beendet. 5. Kraft des mir gemäss des Führererlasses vom 24. April zustehenden Rechtes habe ich kommissarische Staatsräte ernannt, die mit dem heutigen Tage die Führung der Regierungsgeschäfte übernommen haben. 6. Die

alten politischen Parteien sind am heutigen Tage aufgelöst worden. 7. Neue Zusammenschlüsse zum Zwecke einer irgendwie gearteten politischen Betätigung werden nicht geduldet.

Die Rede des Reichskommissars Terboven muss als ein Wendepunkt in der Geschichte des norwegischen Staates angesehen werden. Seine Ausführungen sind richtungweisend für die Zukunft des Landes; eine bestimmte, von grundsätzlich falschen politischen Massnahmen gekennzeichnete Phase im Leben des norwegischen Staates hat damit ihren Abschluss gefunden. Auch für Norwegen ist nunmehr die Zeit angebrochen, in der man sich daran gewöhnen muss, dass es die Bestimmung kleiner und mittlerer Völker auf dieser Erde ist, in einem grossen Haus zusammenzuleben.



Ein historischer Augenblick. Gauleiter Josef Bürckel, der in einer grossen Rede die Eingliederung der »Volksgemeinschaft Lothringen« in die des ganzen deutschen Volkes proklamierte, bei seinem Eintreffen in Metz. Aufnahmen: Waltbild

## Nach einem Vierteljahr

Strassburg, 26. September

Wo steht die elsässische Wirtschaft nach drei Monaten rastloser Arbeit am Wiederaufbau des Landes? Was ist geleistet worden, um die Schäden zu beseitigen, die weniger durch den Krieg unmittelbar, als vielmehr durch den Abzug der Franzosen hervorgerufen worden sind?

Die ersten Wochen waren ganz damit angefüllt, die Schutthaufen zu entfernen, die die Franzosen in Form gesprengter Brücken, zerstörter Fabriken und Maschinen, zurückgelassen hatten. Diese Aufgabe ist im grossen ganzen gelöst: Der Verkehr — und damit auch der wirtschaftliche Verkehr — dessen Funktionieren die Voraussetzung jeder Aufbauarbeit ist, ist wieder im Schuss. Nach Erledigung dieser Aufgabe ging es an die nächsten. Sie hiessen: Schaffung einer Umrechnungsgrundlage und Angleichung der Löhne und Preise an diejenigen des Reiches. Auch dieser Schritt ist getan. Die Grundlage für den Wirtschaftsaufbau war mit diesen Massnahmen getroffen.

Soweit man Mitte August, Mitte September schon konnte Reichsstatthalter Gauleiter Robert Wagner öffentlich sagen: »Hier am Oberrhein wird ein Wirtschaftsgebiet entstehen, das zu den ersten im Reich zählen wird.« Vielen mag es im Augenblick noch nicht darnach aussehen. Viele sehen noch nicht, welches Bild sich für die nahe Zukunft der elsässischen Wirtschaft in diesen Worten des Reichsstatthalters abzeichnet. Bedeuten diese Worte doch nichts weniger, als das Formwerden eines natürlichen, starken oberrheinischen Wirtschaftsraumes, der von den Franzosen bewusst sabotiert worden ist. In dem Verhaftetsein im Sicherheitsgedanken bauten sie den Rhein zu einer chinesischen Mauer der Wirtschaft aus, zerschnitten um dieses Sicherheitswahns willen ein natürliches Wirtschaftsgebilde, machten gleichzeitig die elsässische Wirtschaft hinterlandlos und pressten sie bewusst — dies wieder aus politischen Gründen — in westlicher Richtung ab, um sie fest an die französische Wirtschaft, die in vielem der grösste Konkurrent des Elsass war, zu ketten. Nun, nachdem also die Grundlage für die weitere Entwicklung gelegt ist, zeichnet sich bereits das Werden des oberrheinischen Wirtschaftsraumes ab. Und weil nun einmal das Elsass und Baden sowohl landwirtschaftlich als auch industriell reiche, sich ergänzende Länder sind, deswegen konnte unser Gauleiter sagen: »Hier am Oberrhein wird ein Wirtschaftsgebiet entstehen, das zu den ersten im Reich zählen wird.« Die Schlagader dieses Gebietes wird der Rhein sein. Der von den Franzosen zum Schaden des Elsass und Badens wirtschaftlich abgedrosselt worden war.

Das Elsass ist von einer Nordlandschaft Frankreichs zu einer Südlandschaft des Reiches geworden. Als Südlandschaft

aber hat das Elsass wirtschaftlich einen bisher ungekannten Vorteil. Mit Baden zusammen wird diese »Südlandschaft« des Reiches ungleich stärkere Beachtung finden, als sie es vorher als weniger wichtige »Nordlandschaft« Frankreichs finden konnte.

Dieser Vorteil, wieder Südlandschaft geworden zu sein und die Tatsache, zur natürlichen Einheit des oberrheinischen Wirtschaftsraumes zurückzukehren, bedingt nicht nur neues Leben, sondern muss ganz folgerichtig auch ein Wirtschaftsleben bringen, dessen Ströme entscheidend stärker pulsieren. Denn beide Voraussetzungen, sowohl die wirtschaftlich bevorteilte Südlandschaft zu sein, als auch die, in einen gegebenen Wirtschaftskörper zurückzukehren und nicht in gewollter Konkurrenz- und Glacispolitik unterzugehen, haben unter französischer Herrschaft gefehlt. Dieses werdende Wirtschaftsgebiet nimmt nunmehr, nach drei Monaten, bereits greifbare Formen an.

Daneben wächst auch langsam die bisherige Verflechtung mit den benachbarten Wirtschaften wieder: Die Verbindung mit Frankreich und der Schweiz. Auch hier steht die elsässische Wirtschaft in Zukunft auf ganz anderen Füßen als bisher. Nicht mehr auf die Wirtschaftskraft, die sich zwischen Rhein und Vogesen entfaltete, allein angewiesen, sondern auf jener breiteren basierend, die zwischen Schwarzwald und Vogesen wächst, wird eine neue oberheinische Wirtschaftseinheit diesen Partnern begegnen. Im Schutze der stärksten Wirtschaft des Kontinents, ja der Welt, wird diese oberheinische Wirtschaftseinheit ein gefragter Partner sein.

Wir würden aber die Bilanz der dreimonatigen Aufbaubarbeit nur halb gezogen haben, würden wir nicht auch die Schwierigkeiten, die die Zukunft uns noch bringen wird, aufzeigen. Wir meinen damit, dass bestimmte Berufsgruppen auch in der nächsten Zeit noch mit Unterbringungsschwierigkeiten zu kämpfen haben werden, solange nämlich, als die elsässische Wirtschaft aus ihren Rohstoff Sorgen nicht heraus ist. Dies trifft insbesondere für die Textilindustrie zu, für die die Rückführung der nach Frankreich verschleppten Rohstoffe von entscheidender Bedeutung ist. Auch für andere Berufsgruppen ist diese Frage und ihre Lösung brennend. Sie werden, so hoffen wir, in Kürze gelöst werden können. Die Schwierigkeiten liegen bei der Textilindustrie noch darin, dass ihre Einrichtungen zum allergrößten Teil unmodern sind und dass die Umstellung auf die deutschen Austauschstoffe schwierig ist. Auch andere Berufsgruppen haben noch mit Arbeitseinsatzschwierigkeiten zu kämpfen, so die Metallindustrie, die kaufmännischen und Büroangestellten, die Holzarbeiter und andere. Sie alle in den Arbeitsprozess wieder einzuschalten, ist die Haupt- und Hauptaufgabe der zuständigen Stellen.

Aber auch dies wird gelingen, wiewohl augenblicklich ein allzugrosser Optimismus völlig falsch am Platze ist. Wenn man aber zurückschauend die Entwicklung der hinter uns liegenden drei Monate überblickt, dann kann man guten Mutes und voll Stolz auf das bisher Geleistete auch in die nächste Zukunft schauen. Die Anfangsschwierigkeiten liegen weit hinter uns, die angelaufene Wirtschaftsmaschine rotiert immer schneller und erfasst immer weitere Kreise des schaffenden Elsass. Auch Rohstoffschwierigkeiten und der bevorstehende Winter werden sie nicht anhalten können.

Dr. Himpele.

### Bomben ohne Ziel auf Berlin

Wohnhäuser und Lauben zerstört

Berlin, 26. September. In der vergangenen Nacht griffen wiederum britische Flugzeuge die Reichshauptstadt an und warfen an einigen Stellen ziellos ihre Bomben auf Wohnviertel und Aussenbezirke ab. Einige Wohnhäuser und Lauben wurden zerstört, andere beschädigt.

### Spanien im System der Achse

Zum Besuch Serrano Suners in Berlin

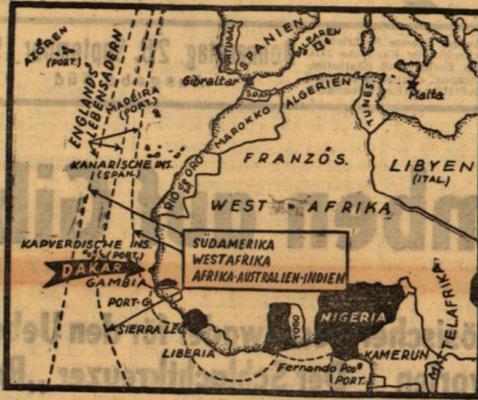
Rom, 25. September. »Popolo di Roma« betont, dass die Welt- presse aus dem Bericht von Serrano Suner in Berlin zu dem unschweren Schluss gekommen sei: »Spaniens 5. und 6. ist gekommen«. Spaniens Geschichte weist wie Holland, Frankreich, Russland, Deutschland und Italien unzählige Beispiele englischer Feindschaft, Habgier und Verwüstungen auf. Heute befindet sich England gegenüber dem Wunder des neuen Spaniens des Gaudí und Serrano Suners, das stolz und geschlossen seine Rechte fordert. Ein neues europäisches Gleichgewicht zeichnet sich ab, und niemand kann sich undern, dass das im Rahmen und durch die geistige sowie bewaffnete Solidarität Italiens und Deutschlands entstandene Spanien Francos sich in das System der Achsenmächte eingliedert.

## Sechs Landungsversuche vor Dakar abgeschlagen

Fransösisches U-Boot versenkte britischen Kreuzer — Londons Presse kündigt weiteren Kampf um Dakar an

\* Genf, 26. September. Wie im Juli Oran, so lässt in diesen Tagen der neue Fall »Dakar« das wahre Gesicht Englands einmal mehr erkennen. Erst einen Bundesgenossen in den Ruin jagen und ihn dann noch berauben, gibt es eine Methode, die englischer sein könnte. Dass man sich bei diesem Manöver um Dakar, in dessen Verlauf die französische Besetzung des afrikanischen Stützpunktes sechs englische Landungsversuche abschlug, des Verräters de Gaulle als Werkzeug bedient, unterstreicht Englands Räubermoral noch stärker. Pirat bleibt Pirat und muss unerschädlich gemacht werden.

Ueber die Vorgänge um Dakar, das an der Westküste Nordafrikas südlich der spanischen Kolonie Rio de Oro liegt, erfahren wir fol-



Die Küste Westafrikas mit Dakar. (Kartendienst Erich Zander, M.)

Der erste Landungsversuch bei Rufisque wurde mit rund 2 000

Mann durchgeführt. In der Nähe dieser kleinen Stadt hatten die Franzosen seit Kriegsausbruch grosse Erdlager eingerichtet, die jedoch von mehreren starken Batterien beschützt wurden. Später am Tage erfolgte der zweite Landungsversuch, der aber ebenfalls zurückgewiesen wurde. Dieses Mal wurde der Versuch ungefähr 30 km südöstlich von Dakar unternommen. Die Streitkräfte, die beide Landungsversuche durchführten, waren hauptsächlich aus farbigen Truppen aus Äquatorialafrika zusammen- gesetzt, die sich dem General de Gaulle angeschlossen haben. Kein englischer Marine- soldat war an diesen Angriffen unmittelbar beteiligt. Nachdem die beiden Landungs- versuche fehlgeschlagen waren, haben die britische Kriegsfahrzeuge aufs neue die Besetzung von Dakar aufgenommen. Das Feuer wurde von den Küstenbatterien und von den in dem Hafen liegenden französi- schen Kriegsfahrzeugen beantwortet, auch von dem im Trockendock liegenden Schlachtschiff »Richelieu«. Der Kampf tobte mit grösster Heftigkeit. Bis Dienstag mittag waren 183 Personen getötet und 363 ver- wundet worden.

### Faule Churchill-Erklärung

Churchill, dem Alleinschuldigen von Dakar, scheint nun das heftige Entrüstungssecho der Welt doch in die Knochen gefahren zu sein. Also eines der bekannten Lügenmanöver. Gestern früh lässt er kalt schnauzig durch das Reiterbüro verbreiten, dass die Behörden von Dakar die alleinige Verantwortung für die Eröffnung der Feindseligkeiten zu tragen hätten (!) Gleichzeitig lässt er mit der ihm eigenen Dreistigkeit geflissentlich die nieder- trüchliche Lüge verbreiten, dass die ganze Aktion von dem Exgeneral de Gaulle durchge- führt wurde, während die britischen Marine- streitkräfte lediglich den »zusätzlichen Schutz sichern wollten. In Wirklichkeit sieht die Sache aber etwas anders aus.

Nach einem antiken französischen Bericht begannen die Zwischenfälle in Dakar am Montagmorgen mit der Landung von zwei britischen Flugzeugen auf dem Flug- hafen von Dakar, deren Insassen allerdings sofort gefangen genommen wurden. Britische Kriegsschiffe waren es, dem Bericht der französischen Admiralität zufolge, die bald nach Ablehnung des ammassenden Ultimatus in feiger Piratenmanier das Feuer auf Stadt und Hafen von Dakar und auf die dort liegenden französischen Kriegsschiffe eröffne- ten.

Es ist somit ganz klar, dass es England selbst ist, das mit allen Mitteln versucht, sich in den Besitz des französischen Stütz- punktes an der westafrikanischen Küste zu setzen. Das geht auch aus den Stimmen der englischen Presse hervor, die rückhaltlos zugeben, dass die militärische Bedeutung Dakars die Besetzung durch England ver- lange. Die Londoner Presse erklärt einmütig, dass der Kampf um Dakar fortgesetzt werde. Einige Blätter äussern jedoch ein gewisses Missvergnügen über de Gaulle. Sie stellen fest, dass er anscheinend falsche Infor- mationen über Zahl und Stärke seiner Anhän- ger in Dakar erhalten habe.

Der französische Ministerrat befasste sich noch am Dienstagabend, unter Vorsitz von Marschall Pétain, mit diesem feigen engli- schen Ueberfall und beschloss die Schaffung eines Ständerichtes, das die Komplizen de Gaulles in Frankreich und in den französi- schen Kolonialgebieten unschädlich machen soll. Trotz dieser Demonstration des franzö- sischen Ministerrates gegen de Gaulle und seine Komplizen im unbesetzten Frankreich wird von neutralen Beobachtern bezweifelt, dass es der französischen Regierung wirk- lich ernst ist mit der Absicht, der Verschwö- rung das Handwerk zu legen.

In den Kämpfen um Dakar wurde übri- gens ein englischer Kreuzer durch das fran- zösische U-Boot »Persé« versenkt, das aber ebenfalls zugrunde ging.

### Kurz gemeldet

Der Führer gratuliert dem dänischen König. Der Führer hat seiner Majestät dem König von Dänemark zur Vollendung des 70. Lebens- jahres drahtlich seine Glückwünsche über- mittelt.

Rudolf Hess besuchte Linz. Am Mittwoch besuchte der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Hess, die Stadt Linz, Gauhauptstadt von Oberdonau, wo er unter Führung des Gauleiters und Reichsstathalters Eigruber die Stätten, die mit der Jugend des Führers verbunden sind, besuchte und die gewaltigen, seit der Machtübernahme durch- geführten baulichen Veränderungen besich- tigte.

Der Reichspostminister bei dem HJ-Nach- richterlehrgang, Reichspostminister Dr. h. c. Ohnesorge wollte am Mittwoch in Halle, um dem ersten Nachrichtenlehrgang der Hitler- Jugend der Heeresnachrichtenschule einen Besuch abzustatten. Aus allen Gauen des Grossdeutschen Reiches sind Führer von Nachrichteneinheiten der Hitler-Jugend, die zur Ausbildung als Gebietsinspektoren vorge- sehen sind, nach der Heeresnachrichtenschule abkommandiert.

U-Boot »Thames« untergegangen. Die briti- sche Admiralität gibt den Verlust des U-Boo- tes »Thames« bekannt. Das 1932 vom Stapel gelaufene U-Boot »Thames« gehörte mit 1805 Tonnen Wasserverdrängung zu den grössten und schnellsten der britischen Kriegsmarine. Die Besatzung belief sich auf 60 Mann.

Komm. Verlagsleiter: Emil Munz  
Komm. Hauptschriftleiter: Fritz Kaiser

## Prien versenkte insgesamt 151 400 BRT.

Bomben auf Bahn- und Hafenanlagen und Flugzeugfabrik in England

Berlin, 25. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gab Mittwoch bekannt:

Die Luftwaffe führte mehrere bewaffnete Aufklärungsflüge gegen Südeuropa durch und warf hierbei Bomben auf London und andere kriegswichtige Ziele. Im Raume Dover-Folkestone schord wurden Bahnanlagen zerstört, in Hastings, Newhaven und Brighton Hafenanlagen. In Southampton-Wollstone eine Flugzeugfabrik getroffen. Im Laufe des Tages kam es über Südeuropa zu mehreren für unsere Jagdflieger erfolgreichen Luftkämpfen. An der Südostküste Irlands gelang es, ein Handelsschiff von 3 000 BRT. durch Bomben- treffer zu versenken, ein weiteres in Brand zu setzen. Am Nordausgang des Nordkanals wurde ein Handelsschiff durch Bombentreffer schwer beschädigt.

Ein Schnellboot versenkte beim Vorstoss gegen die englische Südküste ein bewaffnetes feindliches Handelsschiff von 2 000 BRT.

Mit starken Kräften geführte Vergeltungs- angriffe gegen London sowie gegen andere kriegswichtige Ziele, wie die Hafenanlagen von Liverpool und Cardiff, dauerten von Einbruch der Dunkelheit bis zum Morgengrauen an. Zahlreiche Treffer, vor allem in den Hafen- und Verkehrsanlagen, wurden erzielt.

Britische Flugzeuge versuchten auch in der vergangenen Nacht über Nordwestdeutschland anfliegend die Reichshauptstadt anzugreifen. Starkes Flakfeuer hinderte die Angreifer am gezielten Bombenwurf. Ein Krankenhaus und einige Wohnhäuser erhielten Treffer. Die ent- stehenden Brände konnten durch den Sicher- heits- und Hilfsdienst rasch gelöscht werden.

Der Gegner verlor gestern 18 Flugzeuge im Luftkampf, zwei weitere durch Flak. Vier deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Major Mölders und Major Galland errangen ihren 40. Luftsieg.

Das Gesamtversenkungsergebnis des Kapi- tänleutnants Prien auf seiner letzten Feind- fahrt hat sich auf 45 130 BRT. erhöht. Damit hat Kapitänleutnant Prien ausser der Vernich- tung des britischen Schlachtschiffes »Royal Oak« 151 400 BRT. feindlichen Handelsschiff- raum versenkt. Er steht mit diesen Erfolgen an der Spitze aller Unterseebootskommandanten.

### Italiens Luftwaffe erfolgreich

Britische Bomben auf Hospitäl

Rom, 25. September. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Die feindliche Luftwaffe hat Tobruk bom- bardiert und mit Spreng- und Brandbomben Wohnhäuser, Zivil- und Militärhospitäler und im Hafen einen unbeladenen Dampfer getro- ffen. Insgesamt beklagt man 15 Tote und 70 Verwundete. Ein feindliches Flugzeug ist von der Marineflak abgeschossen worden. Ein einzelnes feindliches Flugzeug hat Bom- ben auf Kufra abgeworfen und einige Ver- wundete unter der Zivilbevölkerung und leichte Materialschäden verursacht.

In Ostafrika haben unsere Luftformationen den feindlichen Flugplatz und die militäri- schen Anlagen in Bura (Kenia), ferner ein Fort und eine Truppenabteilung, die in der Nähe von Wajir kampierte, sowie feindliche Gruppen bei Cuneina (nördlich von Galabat) bombardiert. Ein feindliches Flugzeug hat Bomben auf Diredua abgeworfen ohne Opfer oder Schäden zu verursachen.

## Sozialismus gegen Plutokratismus

Dieser Krieg ist, wie Reichsleiter Rosen- berg sagte, ein revolutionärer Krieg. Er bedeutet in seiner letzten Konsequenz der Kampf zwischen den beiden Weltan- schauungen Sozialismus und Plutokratismus. Der deutsche Sieg über den Pluto- kratismus einer vergangenen Epoche wird Europa auf allen Gebieten des Lebens den Weg in ein neues und besseres Zeit- alter ebnen. Das gilt in erster Linie für die politische Umwälzung, die der wirt- schaftlichen Neuordnung vorausgehen muss. Denn es ist ein alter Grundsatz des Nationalsozialismus, dass die Politik den Primat über die Wirtschaft besitzt.

Was verstehen wir unter Plutokratie, warum bekämpfen wir sie? Der Begriff kommt aus dem Griechischen und bedeutet Herrschaft des Geldes. In den Händen einer kleinen Clique von Kapitalisten befindet sich die Macht des Geldes, die durch Ausbeutung der Schaffenden errungen wurde. Ihr einziges Ziel ist, möglichst viel Gold zu horten, um ein sorgenfreies Para- sitenleben führen zu können. Die Pluto- kratie in Reinkultur verkörpert sich im britischen Weltreich. Hier herrscht im wahrsten Sinne des Wortes das Geld grenzenlos und skrupellos. Während 10 Mil- lionen des englischen Volkes — nach An- gaben der Londoner Zeitschrift »Action« — am Rande des Hungers leben, Millionen nur ein armseliges Einkommen bei langer Arbeitszeit und unter schandbaren Arbeits- verhältnissen verdienen, steht auf der Gegenseite die sogenannte Oberschicht der Geldlords, die Blutsauger der arbei- tenden Klasse. Diese »gentlemen« vom Schlage der Churchill, Chamberlain, Eden, Duff Cooper und Genossen beziehen ausser ihren Mammulgehältern hohe Rüstungsdividende, während den Angehö- rigen der englischen Soldaten nur eine kümmerliche Unterstützung gezahlt wird.

Der Brite George A. Greenwood schreibt in seiner gesellschaftlichen Studie über das heutige England, dass ein Drittel des Nationaleinkommens in die Taschen von einem Dreissigstel der Bevölkerung gehe. Geld — das sei der Schlüssel zum Leben der Plutokratie, dieser lärmenden frivolen Leute, dieser Patrizier, Politiker und Finanziers, Juristen, Handelsleute, Schauspieler und der Artisten, die den Gipfel des englischen nationalen Lebens erklimmen haben und die, indem sie das schlechtmögliche Beispiel in Sitten und Benehmen geben, niemals so glücklich sind, als wenn sie Leute von sich reden machen können...

Am sinnfälligsten gibt wohl Bernard Shaw das Wesen der Plutokratie wieder in einem Dialog aus »Mensch und Ueber- mensch«, in dem es heisst:

Mendoza, der jüdische Räuber: »Ich bin Räuber: Ich lebe von der Beraubung der Reichen.«

Tanner, der englische Kapitalist: »Ich bin ein Gentleman: Ich lebe von der Beraubung der Armen. Reichen wir uns die Hand!«

Die jüdisch-englische Plutokratenkaste hasst den Nationalsozialismus und erklärte ihm schliesslich den Krieg, weil sie fürcht- et, dass der englische Arbeiter vom deut- schen Vorbild lernen und sie dereinst von ihren goldenen Sesseln stürzen könnte. Hasserfüllt schauen die Geldsücker auf das gewaltige, in der Welt einzig dastehende soziale Aufbauwerk des Führers, dessen segensreiche Auswirkungen bereits ins be- reitete Elsass herüberstrahlen, und das nach dem Endsieg über die Mächte des Goldes teilhaben wird an den Leistungen des grössten Sozialstaates der Geschichte, den zu schaffen Adolf Hitlers grösstes Ziel ist.

# Griechenland muss umlernen

Versunkene Antike — Deutsche begründen den neuen Staat — Geschäft verdirbt den Charakter!

(Eigenbericht der »Strassburger Neueste Nachrichten«.)

Athen, im September 1940

Als ich zum ersten Male die Reise an die Gestade des ägäischen Meeres antrat, stieg in meiner Vorstellung das Bild des alten Hellas Homers auf, so wie es alle aus der Ilias und Odyssee in der Schule kennengelernt haben. Während der Zug das breite Tal des Oberrheins hinaufdonnerte, las ich in dem Reiseführer all die Namen der klassischen Stätten und Landschaften, die im Altertum die Wiege der europäischen Kultur waren, als die sie die Welt heute noch verehrt. Es ist etwas Besonderes an diesem Land. Das Land der Griechen mit der Seele suchende sind viele Deutsche hinausgefahren um den Mythos dieses Goethewortes zu erleben. Voller Erwartung schweift der Blick hinüber zu den blauen Konturen des Schwarzwaldes und der Vogesen, die das Gebiet umschliessen, aus dem in tausendjähriger Geschichte das Reich der Deutschen emporwuchs. Der Vergleich mit der geistigen Keimzelle Europas und seiner nicht minder wechselvollen Geschichte drängt sich unwillkürlich in die Gedanken um das Bevorstehende.

## Erst kurz selbständiger Staat

Das moderne Griechenland besteht als selbständiger Staat erst seit wenig mehr als 100 Jahren. Zwischen der Blütezeit der Antike liegt die Zeit des Verfalls, der Herrschaft Byzanz und der mehr als 400jährigen Unterjochung durch die Türken. Das einst so glänzende Athen war zu einem elenden Fischerdorf herabgesunken, als der bayrische Prinz Otto von Wittelsbach als erster König von Griechenland den Thron bestieg. Noch musste er in dem von den Venezianern befestigten Nauplia seine Residenz aufschlagen. Erst die Städtebauer und Architekten, die er aus Deutschland nach Griechenland berief, halfen den Ruhm und den Glanz des alten Athen wiederherzustellen und dem Lande eine würdige Hauptstadt zu geben. Breite Strassen und stattliche Bauten zu Füssen der unvergleichlichen Akropolis, die als einziger Zeuge der alten Zeit die Stürme der Jahrhunderte überdauert hat, zeugen von dem Aufbauwillen einer Handvoll wackerer deutscher Männer.

Wie aus einem tiefen Schlaf mussten die Lebenskräfte des griechischen Volkes durch die Freiheitskämpfe wieder aufgerüttelt werden. Auch heute noch sind die Spuren der Türkenherrschaft noch in vielem erhalten. Die neugriechische Sprache ist durchsetzt mit türkischen Worten, sodass von der klangvollen Sprache des Altertums nur noch Reste in gelehrten Büchern erhalten sind. Das Volk hingegen spricht eine von der Schriftsprache völlig verschiedene Abwandlung.

## Ein Volk von Händlern

Der karge Boden des Landes zwang die Griechen schon früh, sich die notwendigen Produkte des täglichen Bedarfs in anderen Ländern zu beschaffen. So wurden sie ein Volk von Händlern und Seeleuten, die bald im ganzen Orient zu Hause waren. Das Handeln wurde eine Kunst, die bei den Griechen über den Rahmen eines lüderlichen Gewerbes hinaus angewandt wurde, wenn es galt einen Vorteil zu gewinnen. Sie riskierten viel und gewannen auch viel. War ihnen mal das Glück nicht hold oder ihr Spiel zu gewagt, so brachte sie der in Fleisch und Blut übergegangene Geschäftssinn gar bald wieder nach oben. So bevölkerten bald viele Zehntausende griechischer Händler die Küsten Kleinasiens, Ägyptens und der ganzen Levante. Sie waren in Konstantinopel so zu Hause wie in Marseille und Port Said. Wo andere Völker durch das Meer getrennt werden, lüdt für die Griechen das Meer die Verbindung zum Mutterlande und die Strasse des Erfolges.

## Starke Handelsflotte

Unter den Schifffahrt treibenden Nationen der Welt steht das kleine Griechenland mit seinen sieben Millionen Einwohnern an neunter Stelle neben den Grossmächten. Im Hafen von Piräus liegen unzählige Dampfer ältester Bauart. Von allen Schiffsfriedhöfen der Welt kaufen unternehmungslustige grie-

chische Reeder ausser Dienst gestellte Schiffe auf, setzen sie notdürftig in Stand und fahren dann noch viele Jahre auf allen Weltmeeren damit herum. So sind die Gestehungskosten ausserordentlich gering und der Profit bei der eigenen Anspruchslosigkeit immer noch gross genug. Schon im spanischen Bürgerkrieg fiel die hohe Zahl der Schiffe mit griechischer Flagge auf, die einmal für die Roten, das andere Mal für Franco die gefährliche Reise antraten. Die Moral kümmerte die Reeder wenig, das Geschäft war es, was sie lockte.

Auch in diesem Kriege verstanden es die tüchtigen griechischen Reeder, die Situation für sich zu nutzen. Sie stellten ihre Schiffe in den Dienst der Versorgung Grossbritanniens. Mehr als 40 Schiffe mit über 170 000 Tonnen gingen hierbei verloren, wurden aus Geleitzügen heraus von deutschen Unterseebooten torpediert oder liefen auf Minen. 190 brave griechische Seeleute fanden dabei

den Tod. Die Engländer bezahlten fünffache Frachtsätze, sodass das Geschäft schon etwas abwarf. Dazu mussten die Versicherungen in London abgeschlossen werden und das Pfund Sterling war als zweite Landeswährung eine willkommene Devisen.

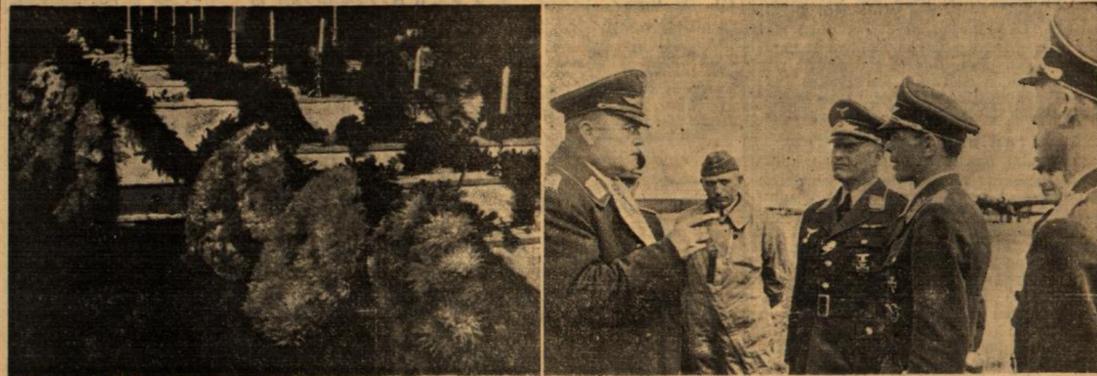
## Der Mythos »England«

Dies alles änderte sich erst, als Italien in den Krieg eintrat, um den britischen Eindringling aus dem Mittelmeer zu vertreiben. Nun war es aus mit dem Traum von dem allgewaltigen britischen Empire. Dicht vor den Küsten des Peloponnes, im Ionischen Meer, schossen italienische Kriegsschiffe Teile der britischen Flotte in Grund. Vor der griechischen Mittelmeerinsel Kreta zerstörten italienische Bomber englische Geleitzüge, die unter der neutralen Küste Schutz gesucht hatten. Mit einem Male musste man in Athen erkennen, dass England, das noch wenige Monate vorher grossmächtig und ungebeten dem kleinen Griechenland eine Ga-

rantie gewährte, im östlichen Mittelmeer nicht anderes hinter sich hatte als den Mythos seiner schon zur Tradition gewordenen Gwalttherrschaft. Daneben aber war als raumgebundene Macht das junge faschistische Imperium herangewachsen. Mit starker Hand geht es nun daran, das Mittelmeer den Mittelmeervölkern zurück zu erobern. Und nun ist es an den kleinen Staaten des Balkans — vor allem aber an Griechenland — sich zu den jungen und aufbauwilligen Völkern Europas zu bekennen. Ja, jetzt muss es sich entscheiden, ob es zum Kontinent gezählt werden will oder nicht, denn bisher mag die Frage stets offen geblieben sein, ob dieses Land zum Orient oder zu Europa gehört. Geographisch gehört es zwar zum Kontinent, aber mit den übrigen Balkanstaaten verbindet es nur eine einseitige Bahnlinie, mit den Häfen der Levante aber das buchtenreiche Meer.

Auf Schritt und Tritt Legegen dem aufmerksamen Beobachter diese Fragen, wenn er die Stimmung im Lande zu erforschen sucht. Die beginnende Neuordnung Europas wird auch an Griechenland nicht vorübergehen und das neue Hellas ist reich an jungen und einsatzfreudigen Kräften, die bereit sind zur Mitarbeit an dem grossen Werk.

Bernd v. Tiesenhausen



Links: In Bethel, bei Bielefeld, wurden jetzt unter stärkster Beteiligung der Bevölkerung elf Kinder der Bodenschwindschen Anstalten aufgeföhrt. Eine stumme Anklage gegen den Mörder Churchill. Rechts: Generalfeldmarschall Sperrle besuchte einen Fliegerhorst in Nordfrankreich. Aufnahmen: Weltbild, Hoffmann

# Feindflug über den Pyramiden

Italienischer Bombenangriff auf die Tankanlagen von Suez — Tagesflug im Herzen des feindlichen Gebietes

Ein italienischer Offizier schildert im folgenden Erlebnisbericht einen italienischen Bombenangriff auf die Tankanlagen von Suez.

Ueber die Angelegenheit hatten wir wenig geredet und viel gerechnet. Da die Berechnungen aufgingen, flogen wir, nachdem wir die notwendige Bewilligung erhalten hatten, einfach los. Kriegsberichtersteller bin ich noch nie gewesen, und ich weiss, aufrichtig gesagt, nicht einmal, wie man dabei zu Werke gehen muss, ich weiss nur, dass es eine Menge Verbote gibt, dass man Ortsnamen nicht nennen darf, dass das eine nicht gesagt werden kann, das andere am besten geheim bleibt usw.

Die Route sah die Ueberfliegung einer langen Meeresstrecke vor. Ich benutzte sie, um dem kleinen sardischen Photographen alle Instruktionen, die ich ihm schon am Boden erteilt hatte, zu wiederholen und mit dem Schützen noch einmal die Dauer der Bomben zu erproben. Diese Bombenschützen sind alle prächtige Burschen, aber, wer weiss warum, schreibt man ihnen eine Serie von acht Sekunden vor, so erledigen sie diese in sechs, und eine von sechs in vier Sekunden. Kleinlich wie ich bin, ermidete ich ihn, indem ich ihn in 10 Sekunden bis 12 zählen liess; während er zählte, markierte ich das Zeitmass mit der Hand, und er machte Bewegungen, als drücke er die Tasten des Bombenauslösers nieder. Im Geiste sahen wir, wie sich die Bomben aus dem Bauch der Maschine lösten und hinab auf das Ziel sausten.

## Cheops aus der Pünktchenperspektive

Mittlerweile hatten wir die Route geändert; die Küste näherte sich gelb, wie Maismehl; und so trocken, dass man auch aus unserer Höhe ihre höllische Hitze erriet.

Hie und da ein merkwürdiger rötlicher Sumpf, der uns zur Kontrolle der Abdrift und zum Schätzen der Geschwindigkeit diente. Wir stiegen noch immer weiter aufwärts. Das in allen Einzelheiten ausgearbeitete Programm sah die Ueberfliegung der gesamten »kritischen« Zone mit verlangsamt Motoren vor. Es galt daher, in der Wüste grösste Höhe zu erklimmen, die Motoren langsam zu stellen und vollkommen aufeinander abzustimmen und sanft auf das Ziel hinabzuleiten. Unter uns wurden die Pisten und Strassen dichter wie die Runzeln mit dem Alter. Ab und zu tauchten bereits einige andersfarbige Flecke auf.

Es dauerte nicht lange, bis mir vom Führungssitz kurz und bestimmt »N. in Sicht« zugerufen wurde. Auch wenn mich meine fern und verworrenen Geschichtsreminiszenzen nicht erleuchtet hätten, so gibt es doch historische Begebenheiten und Tatsachen, die z. B. durch die Reklame der Dateleinfuhrfirmen zu Gemeinplätzen geworden sind. So beugte ich mich ohne zu zögern zum Fenster, blickt! eingehend in die Gegend und bezeichnete dem Photographen mit grösster Sicherheit zwei kleine Pünktchen, die am Rande zwischen der grenzenlosen Wüste und dem wunderschönen grünen Land des reichen Tales wie verloren anzusehen waren. Diese Pünktchen waren ehemals der Stolz der Pharaonen. Wenn Cheops erföhre, dass ich ihn aus der Pünktchen-Perspektive angesehen habe, würde er des Nachts kommen und mich an den Beinen ziehen. Aber vielleicht hat er, seit Tausenden von Jahren und unter Tausenden von Tonnen Stein begraben, mich nicht gesehen.

## Die Engländer schlafen

Jedenfalls sahen uns seine Nachkommen nicht. Auf dem Flugplatz H., der fast unermittelt unter uns auftauchte und nach allen Regeln der Kunst photographiert wurde, setzten die unzähligen Flugzeuge ihren Mittagsschlaf fort. Die Hauptstadt mit den Häusern, so dicht wie die Waben eines Bienenstocks, schlief gleichfalls ruhig, weil sie sich von den wackeren Piloten der RAF verteidigt fühlte, die ihrerseits ebenso ruhig schlummerten. Angenehme Ruhe, meine Herren! Wohl Euch, dass unser Ziel ferner und wichtiger ist, andernfalls hätten wir Euch geweckt!

Der Flug geht unversöhmt regelmässig im Herzen des feindlichen Gebietes weiter. Die Rechnung ist richtig; um diese Zeit erwartet uns niemand. Bereits wird in der Entfernung das Ziel sichtbar. Alle Gesichter werden härter. Mit einem Schlag verschwinden die Gedanken des Höhenfluges und die Geschichtsreminiszenzen. 4000 Meter! Blick auf den Uhrzeiger: Bremswirkung soviel, Geschwindigkeit soviel, Abdrift soviel. Ich setz meinen Helm zurecht und klemme die Muscheln des Bordtelefons an die Ohren. Ich höre beinahe den Atem des Piloten. Nun spricht er: »Siehst du?« — »Ja! Flieg gerade! Ich rechne noch einmal die Abdrift durch.«

Einige Augenblicke aufmerksamen Schweigens. Das Herz schlägt rascher. Das Ziel, deutlich erkennbar, tritt in das Schiessfeld.

Es versucht, nach links zu entkommen: »Zwei Grad nach links!« — Da ist es wieder. Es ist nichts zu sehen. Kamerad P. fliegt wie ein Gott, die Maschine gehorcht ihm sanft und ohne Stösse. »Gut, gut, sehr gut, eine Kleinigkeit nach rechts, noch ein wenig, gut, sehr gut!« Ich drücke auf den Chronometer, warte, vergleiche und drücke noch einmal auf den Chronometer. Jetzt ist der Schütze an der Reihe. Jahrhunderte dauert es — dann drückt der Zeigefinger den Knopf nieder. Los! Eins, zwei, drei, vier... das Herz schlägt bis zum Halse hinauf. Die Augenblicke, bevor die aus dem Gesichtskreis entschwundenen Bomben unten aufschlagen, scheinen nicht enden zu wollen. Da, unvermittelt erblüht in den ersten Reihen der Tankanlagen eine erste Explosion, dann eine zweite, eine dritte, noch eine und noch eine. Ziel getroffen!

Das Bordtelefon trägt von mir zu dem Piloten und von dem Piloten zu mir eine ungefährliche Freudexplosion. Der Schütze schliesst mit grossen Gebärden die Bombenschlitze, der Photograph hüpf wie ein Besessener von einem Fenster zum anderen und knipst alle Filme voll. Wir wenden, während die unten, unsanft geweckt, aufs geradewohl schiessen. Jetzt ist der ganze Verteidigungsapparat alarmiert. Von einem Flugfeld steigen drei Maschinen auf; man sieht nur drei kleine Staubstreifen, die sich auf dem Boden verlängern. Zu spät! Das ängstigt uns nicht. Unangenehm wird es höchstens weiter vorn werden. Es gibt aber keinen anderen Weg zurück, wir müssen, ob wir wollen oder nicht, auf den grossen Fluss zu, ihn wieder überqueren, in die Wüste einfliegen und dabei mehr hinaus kommen.

## Die Rache des Pharo

Der Motorist kontrolliert den Benzinstand. Welch ein prächtiger Kerl! Man könnte meinen, er müsse alles selbst bezahlen, so niedrig hält er den Treibstoffverbrauch. Wir sind noch über 1000 Kilometer vom Heimathafen, 800 Kilometer von der Grenze entfernt. Wir knabbern irgendetwas, während der Kommandant K., geistiger Schöpfer und Oberhaupt der Expedition, steuert. Von Zeit zu Zeit wendet er den Kopf, sieht uns väterlich zufrieden an, als wären wir seine Söhne, die mit einem uten Zeugnis nach Hause kommen. Ueberflüssig zu sagen, dass wir abends zu Hause sind. Grösserer Sturzflug über dem Kommandogebäude und wunderbare Schleife, dann landen wir.

Der feindliche Rundfunk begnügt sich, den Kampf mit den üblichen Phrasen zu bestätigen: Der Feind hat einen Angriff auf die Petroleumanlagen von Suez unternommen. Leichte Schäden. — Leichte? Wir sind zufrieden. Unzufrieden bin ich nur über eine Einzelheit: die letzten beiden Aufnahmen enthüllten nämlich, dass die Pyramiden, die ich so dunkelhaft dem Photographen gezeigt hatte, die wenig geschätzten von El Sakkarat waren, die von El Gizeh, die berühmten Pyramiden mit der Sphinx, hatten links gelegen, genau auf der entgegengesetzten Seite. Cheops hat sich gerächt!

(Autorisierte Uebersetzung aus »Le Vie dell'Aria«.)



Ein Bild vom Kampf der Italiener um die ägyptische Stadt Sollum, die von unseren Verbündeten genommen wurde. Aufnahme: Hoffmann

# Der Islam erwacht im Nahen Osten

### Englands Zersetzungstaktik durchschaut — Zunehmende antibritische Strömungen

(Von unserem Berichterstatter).  
(Ha) Istanbul, September 1940

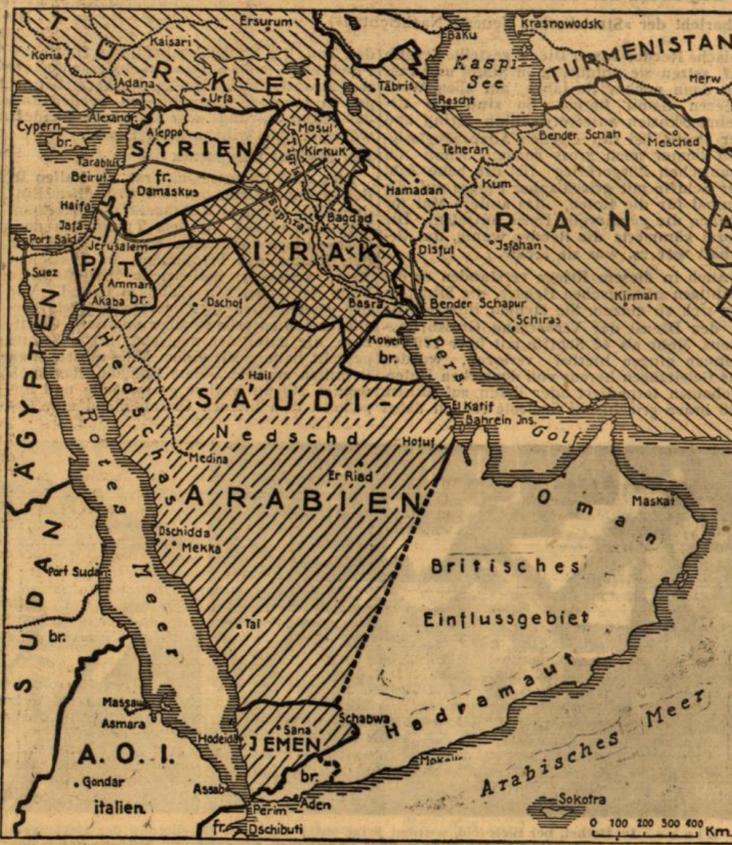
Als vor etwa zwei Jahren der Kadi von Derna den Duce als Schutzherrn des Islam begrüßte und ihm das symbolische Schwert des Glaubens feierlich überreichte, da sprach der mohammedanische Grosswürdenträger Nordafrikas etwas überschwinglich von 400 Millionen Menschen, die in Mussolini einen Erfüller ihrer Wünsche sehen. Das mit den 400 Millionen stimmt nicht. Aber doch ist der islamische Raum viel grösser und die Zahl der Mohammedaner in der Welt weit höher, als viele wissen. Von Nordafrika bis in das südliche Ostafrika, von Palästina bis nach Japan gibt es Mohammedaner, im ganzen werden es etwa 250 Millionen Menschen sein. Auf der panislamitischen Universität Al Azhar in Kairo sitzen Studenten aus allen Teilen dieser Welt. Sie studieren nicht nur die Weisheiten des Koran. Sie politisieren auch. Und wenn Mohammedaner politisieren, sprechen sie von England. Denn in der Welt des Islam war bisher England die Macht, nahezu überall, wo man zu Allah betet. Im Jahre 1926, nach der Eroberung Mekkas, tagte unter Ibn Saud die Islamkonferenz. Dann berief der Grossmufti Haj Emin eine panislamitische Konferenz nach Jerusalem ein. Ein drittes Mal wurde der Versuch nicht wiederholt: inzwischen hatten die Engländer für solche Mohammedaner in Palästina Konzentrationslager gebaut!

#### Wahabiten und Scheiks

Das Gesicht des Panislamismus ist nicht einheitlich: es ist verzerrt durch eine Reihe von Organisationen, Sekten und Bünde, und die religiösen Ziele sind dabei immer irgendwie mit politischen Zielen verknüpft. An der Spitze stehen die Wahabiten, eine Art Sekte, die von Nordafrika bis zum Golf von Aden ihre Anhänger hat, in Palästina ebenso wie vor allem in Saudi-Arabien, wo die heiligen Stätten des Islam liegen. Daneben gibt es die »Bewegung der Scheiks«, die »Gesellschaft der Ulemas«, gewisse Verbindungen, die unter dem »Hohen Arabischen Komitee« stehen und mit dem in Syrien und Palästina einflussreichen »Geheimen Orden der aufständischen Scheiks« zusammenarbeiten. Vor allem aber ist die Zentrale Mekka da, und ihr Herr, Ibn Saud, der heute in der arabischen Welt als besonderer Schützing Allahs gilt. Merkwürdigerweise ist jener Staat, der einst die Oberherrschaft über den Islam verkörperte, die Türkei, heute am weitesten von allen diesen Bewegungen abgerückt. Hier liegt eine historische Entwicklung vor, die schon vor dem Weltkrieg mit den Jungtürken begann, die ja auch das alte Kalifat seiner Machtposition beraubten. Unter Atatürk ist der Prozess einer Säkularisierung, einer Verweltlichung und Verstaatlichung des türkischen Mohammedanismus immer weiter fortgeschritten. Es handelt sich freilich dabei nicht etwa nur um Kulturpolitik oder gar um Kirchenpolitik: dahinter stand die Politik des Foreign Office, die zu dem vorderasiatischen Viermächtepakt und zuletzt zum türkisch-englischen Abkommen von 1939 führte.

#### Englische Vasallenstaaten

Noch glaubt England sich auf die Fürsten und Völker stützen zu können, mit denen es in mannigfachen Formen Abkommen geschlossen hatte: Ägypten, Transjordanien, Irak, Iran — die Erdöl- und Baumwollländer des Nahen Ostens. Aber die italienischen Kämpfe und Siege in Ostafrika wirken sich mehr und mehr auch in der Stimmung dieser Völker aus. Der englandhörige Emir Abdallah von Transjordanien — sein König-



reich liegt zwischen Palästina und Ägypten — soll bereits erhebliche Widerstände finden. Dass im Irak nicht erst seit diesem Jahr es starke antibritische Strömungen gibt, weiss man längst: die Ermordung des Konsuls in Mossul, als Antwort auf den sonderbaren »Autounfall« des Königs Ghazi und die verschiedenen vorhergegangenen Attentate im Irak, sprach damals deutlich genug. Zwischen der iranischen Regierung und der Anglo-Iranian Oilgesellschaft, die der britischen Admiralität untersteht, schweben seit längerem ernste Streitfragen — ganz offen aber ist der antibritische Kurs in Mekka, in Saudi-Arabien, im Yemen, in Hadramaut. Denn da unten fliegen die Engländer tagtäglich umher, um die Herden und die Hirten anzugreifen — weil die Stämme nicht so wollen, wie der Gouverneur in Aden es will. Wie man hört, sollen im Yemen bereits syrische Offiziere eingetroffen sein, um die Streitkräfte zu reorganisieren. In arabischen Kreisen wird behauptet, dass nunmehr auch Ibn Saud, der bei allen islamischen Völkern wohl am meisten Verehrung genießt, die Möglichkeit einer pan-

arabischen Koalition heraufdämmern sieht: ein Ziel, das man ihm schon seit Jahren zuschrieb, ohne freilich einen greifbaren Beweis zu haben. Nun aber scheint durch die Entwicklung des Krieges gegen England manches Hindernis, das den Herrscher am Roten Meer bisher hemmte, beseitigt zu sein.

Es kracht in allen Fugen des Empire: denn dass die Länder diesseits und jenseits des Suezkanals zu dem Machtbereich Londons gehörten, gleichviel in welcher völkerrechtlichen Form, das weiss jeder. Nun scheint sich jene Prophezeiung zu erfüllen, die einst der enttäuschte Oberst Lawrence aussprach, als er einsehen musste, dass das perfide Albion ihn und die Araber gefäuscht hatten: die Saat aus Verrat kann nur wieder Verrat sein!

Judenstatut in Vichy. Die französische Regierung bereitet ein Judenstatut vor. Dieses Statut soll den Begriff des Juden genau festlegen und die Massnahmen enthalten, die in Frankreich gegen das Judentum beabsichtigt sind.

## Wieder Ritterkreuz für Elsässer

### Der Führer ehrte einen Narvikhelden

Berlin, 26. September. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an folgende Offiziere verliehen: Oberstleutnant Hagemann, Kommandeur eines Gebirgsjäger-Bataillons; Major Haussels, Kommandeur eines Gebirgsjäger-Bataillons; Major Zimmermann, Kommandeur eines Schützen-Bataillons; Major Dr. Lanz, Kommandeur eines Infanterie-Bataillons; Major Mader, Kommandeur eines Infanterie-Bataillons; Major Hoffmann, Kompanieführer in einem Schützenregiment.

Oberstleutnant Hagemann und Major Haussels haben sich während der Kämpfe um Narvik durch hervorragende persönliche Tapferkeit und durch Führungskraft hervorgetan. Oberstleutnant Hagemann wurde am 20. Juni 1918 zu Glashütte im Elsass als Sohn des Oberförsters Wolfgang Hagemann geboren. Nach dem Besuch der Kadettenanstalt in Grosslichterfeld trat er als Fähnrich 1916 ins Grenadierregiment 7 ein und zog im gleichen Jahre ins Feld. Er wurde zweimal verwundet und machte die Kämpfe auf dem westlichen Kriegsschauplatz mit.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Grossadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes Kapitänleutnant Joachim Schepke, Kapitänleutnant Schepke hat als Kommandant eines kleinen U-Bootes in der Nordsee 11 bewaffnete feindliche Dampfer mit 18 063 BRT versenkt. Als Kommandant eines anderen U-Bootes versenkte er im Handelskrieg im Atlantik in zwei Unternehmungen weitere 15 bewaffnete feindliche Schiffe mit 104 380 BRT, davon 13 Schiffe aus gesicherten Geleitzügen. Die Versenkung von insgesamt 26 Schiffen mit 122 443 BRT. ist eine vorzügliche Leistung. Sie ist dem frischen Unternehmungsgest und der besonderen Tüchtigkeit des Kommandanten zu verdanken.

## Tot am Steuer des Autos

### Am Steuerrad vom Schlag getroffen

mar. Zwickau, 26. September. Einem Kraftfahrer fiel bei einer Fahrt in der Richtung gegen Haida (Sachsen) auf, dass ein stehendes Auto trotz wiederholten Lichtanrufs nicht abblende. Als der Fahrer bei dem Wagen anhält, gewahrte er zu seinem Schrecken am Steuerrad einen Toten. Er wurde als ein Zwickauer Baumeister erkannt, den auf der Heimfahrt von einer Baustelle am Steuerrad der Schlag getroffen hat.

## Nie mit Gewehr spielen

### Fünfjährige erschoss die Mutter

po. Stettin, 26. September. Ein furchtbares Unglück ereignete sich im Kreise Demmin. Dort spielte ein fünfjähriges Mädchen mit dem Tesching des zur Zeit im Felde stehenden Vaters. Das Kind richtete im Spiel das Gewehr auf die Mutter, die etwa zwei Meter entfernt lesend auf dem Bett sass, und tötete sie durch einen Kopfschuss. Ein Unteroffizier, durch die Rufe des Kindes herbeigeeilt, ging in die Wohnung und fand die Sterbende im Blute liegend auf. Die Ermittlungen ergaben, dass der sechsjährige Sohn der Frau am Vortage mit dem Gewehr des Vaters gespielt und es dann geladen in den Schrank gestellt hatte.

# Theresle Die Wirtin von Heiligenbronn

Roman von Hermann Stegemann

Urheberrecht durch Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart

(69. Fortsetzung)  
Niemand ausser ihr wäre dann zu Schanden gekommen! Endlich nahm das Komitee die Schenkung an, und die Regierung genehmigte den Bauplan, zu dessen Ausführung Sammlungen und Veranstaltungen die Mittel liefern sollten.  
Das Komitee hatte die Pläne durchberaten, der erste Spatenstich sollte Anfang Juli geschehen, und Marie Therese erlebte den schönen Zufall, dass der Franzel auf diesen Tag wieder gesund gesprochen wurde. Aber er war ein blasses Kind geblieben, und in den dunklen, bald blau, bald schwarz schimmernden Augen, die er von der Mutter geerbt hatte, sass eine frühreife Versommenheit, so dass Baumgart zu seiner Frau sagte:  
«Du, Theresle, ein bisschen dummer darf unser Erstes schon aussehen.»  
Aber er kam damit schlecht an bei dem Theresle, denn es antwortete:  
«Muss er dann dir ähnlich sehen?» Und liess ihn in seinem weissen Leinwandrock, in dem er die Patienten empfing, bei seiner Tasse Kaffee sitzen, um im Sprechzimmer nach dem Rechten zu schauen.  
Er sah ihr mit einem behaglichen, glücklichen Lächeln nach und warf in der Zerstreuung noch zwei Stücke Zucker in das Schälchen, das sie ihm schon gesüsst hatte.  
Am Tage, an dem der erste Spatenstich getan wurde, veranstaltete Marie Therese ein Fest. Nicht um zu prunken, es wusste kaum jemand ausser den Beteiligten von der Schenkung, sondern um als kluge Geschäftsfrau die freundliche Stimmung zur Sammlung von Spenden zu benutzen.

An diesem Tage sah Marie Therese auch Herrn von Renck, den neuen Amtmann, zum erstenmal in ihrem Hause.  
Es war ein Blumenfest. Die Halle des Hauses ein Rosenfest. Im Garten, wo Kirschlorbeer und Thujabüsche zu mächtiger Höhe gediehen waren und die alten Nussbäume würzigen Schatten spendeten, tummelten sich die Gäste, die Damen mit ihren Lieblingsblumen geschmückt, die Kleider selbst wie aus Blütenblättern geschnitten; die Kinder schlangen einen Blumenreigen und sangen dazu mit hellen Stimmen die Dalcrozeschen Lieder.  
Marie Therese, die heute aus der Rolle der Wirtin getreten war, da sie als Patronesse des Krankenhauses galt, hatte zwar unterlassen, sich an dem Kostümfest zu beteiligen, ihr schwarzes, über gelben Grund fallendes Spitzenkleid aber mit wenigen dunklen Rosen geschmückt, die zu dreien gebunden, in der Höhe des Knies und am schmalen Ausschnitt befestigt waren, aus dem sich der schöne Hals glatt und schlank in elfenbeiner Tönung erhob.  
Sie trat dem Amtmann in der weissen Halle entgegen, in der Hunderte von Rosen glänzten und dufteten.  
Er war einen Augenblick im Zweifel, was er tun sollte. Ihr als einer Dame die Hand küssen, sie mit einer Verbeugung begrüssen? Da streckte sie ihm mit einer Haltung, die etwas Natürliches, Impulsives hatte, die Hand entgegen, und als er sie ergriff, spürte er einen kurzen Druck, als wäre ein Handschlag zwischen zwei Gegnern oder zwei Kameraden gewechselt worden.

«Sie sind mir herzlich willkommen, Herr von Renck, und ich habe Ihnen noch zu danken für den Brief, den Sie mir geschrieben haben, als mein Bub so krank war.»  
Und sie sah ihn an, wiederum nicht wie eine Dame, aber wie eine stolze Frau und eine stolze Frau und wie jemand, der aus dem Anblick und dem Aeussern Schlüsse ziehen und einen Eindruck gewinnen will von seinem Gegenüber. Er ist ein rechter Mann, das war ihr erster Schluss, und er ist ein redlicher Mensch, das war ihr erster Eindruck.  
Einen Augenblick hat Renck ihre warme Hand festgehalten, dann zog sie sie leicht zurück.  
«Verzeihen Sie, dass ich Ihnen damals schrieb, aber ich musste Ihnen doch sagen, dass ich die dienstlichen Schreiben und Zustellungen nicht inhibieren konnte, und ich hätte es sonst gewiss gern getan, denn Sie haben damals und noch lange in grosser Sorge gelebt, Frau Markwalder.»  
«Ja, Herr Amtmann, und gerade deshalb danke ich Ihnen auch.»  
Ein Lächeln und ein warmer voller Blick begleiteten ihre Worte. Als er sich verneigte, sah sie, dass sein dichtes braunes Haar von silbernen Fäden durchzogen war und auf seiner Stirn die Falten liefen. Er sah nicht aus wie ein Beamter, er gab sich freier, aber ein fester Zug lag um seinen Mund, und das Kinn kantete sich scharf unter dem kurzen Bart.  
Das war ihre erste Begegnung.  
Als sie am späten Nachmittag an der Baustelle standen, sagte Herr von Renck, der von dem erhöhten Standpunkt aus über die zerstreuten Villen und das Dorf und die Kirche hinweg sah, um den Blick in das grüne Tal und die rot und gelb leuchtende fruchtbare Ebene bis zu den blauen Bergen im Westen schweifen zu lassen:  
«Es ist in der Tat etwas Wahres daran;

Es wäre ein herrlicher Platz für ein grosses Kurhotel. Aber Sie als Besitzerin des Badhotels dürfen sagen, dass es kein zweites wie dieses geben kann. Und ich schliesse mich an.»  
Marie Therese warf einen Blick auf den stolzen Bau, dessen dreigeteiltes Dach rötlich aus den Baumgruppen des Gartens und dem Wipfelmeer des Parks heraufwinkte und wandte sich dann langsam zu Renck, um in den ersten Jahren einen Zulauf zu haben. Lange hätte es nicht gedauert, denn die Zeiten wechseln, aber lang genug, um uns alle und das Badhotel schwer zu schädigen. Und dann wäre das neue Unternehmen von Hand zu Hand gegangen, gar unter den Hammer gekommen, und Heiligenbronn hätte ihm fürs Leben sorgen müssen.  
Mit Staunen blickte Renck auf die Frau, die so kluge und kraftvolle Worte sprach, unbekümmert darum, dass sie falsch ausgelegt und als brutaler, mit einem Mäntelchen verhüllter Eigennutz gezeichnet werden konnten.  
«Frau Markwalder, darf ich Sie, — ich meine nicht als Amtmann, sondern als Karl Renck — nach diesen Worten fragen, ob Sie deshalb gerade dieses Stück Land für das Krankenhaus hergegeben haben? Platz wäre ja jetzt noch für ein Hotel, aber neben das Krankenhaus baut natürlich niemand, auch wenn wir es als ein frohmütiges Landhaus ins Grün setzen.»  
(Fortsetzung folgt)

Aus der Stadt Strassburg

Gestern wieder über 2000

Fünf Rückwandererzüge trafen gestern hier ein und verbrachten insgesamt 2316 Heimkehrer nach Strassburg und Schiltigheim. Der erste Zug lief 8,07 Uhr ein und brachte 100 Insassen des Schiltigheimer Waisenhauses zurück. Der zweite Zug kam aus Périgueux und führte 619 Strassburger in die Heimat. Ein dritter Zug kam 13,45 Uhr an. Ihm entstiegen 747 Strassburger, die bisher in Châteauroux weilten. 15,08 Uhr lief ein weiterer Zug aus Brigourieux (Dordogne) kommend mit 675 Strassburgern ein. Der letzte Zug, der 17,09 Uhr eintraf, beförderte 175 Volksgenossen aus Strassburg, die während des Krieges ihr Asyl in Lavoulotte (Dordogne) aufgeschlagen hatten, nach der Heimat zurück.

Sommerzeit-Ende

In der Nacht vom 5. auf 6. Oktober endet die deutsche Sommerzeit, die vor 188 Tagen am 23. Januar 1940 eingeführt wurde. Die Uhr wird an diesem Tage von drei Uhr auf zwei Uhr zurückgestellt.

Wie so viele Massnahmen, die in diesem Kriege in Deutschland eingeführt wurden, hat sich auch die Einführung der Sommerzeit im Januar dieses Jahres in jeder Beziehung bewährt. Die Vorverlegung der Arbeitsstunden und vor allen Dingen der Erholung in die Tageszeit ist von der arbeitenden Bevölkerung lebhaft begrüßt worden. Die Wirtschaft und die Behörden und Verwaltungsstellen in den Städten haben mit der Einführung der Sommerzeit nur das Beispiel der Landbevölkerung nachgeahmt. Der Bauer auf dem Lande teilt seine Arbeitszeit bekanntlich nicht nach dem Uhrzeiger ein, sondern beginnt seine Arbeit auf dem Feld sobald es hell genug ist. Für ihn hatte sich mit der Einführung der Sommerzeit, was Arbeitsanfang und Arbeitsende betrifft, überhaupt nichts geändert.

Kind in der Breusch ertrunken

Vergangenen Montag um 13,40 Uhr wurde die Feuerschutzpolizei zu einer Hilfeleistung an die Breuschbrücke, Schirmeckerstrasse, gerufen. Ein Knabe von neun Jahren war beim Spielen an der Breusch ins Wasser gefallen und ertrunken. Er konnte nicht geborgen werden.

Unverantwortlicher Leichtsin

Die üble Sitte, nachts Feuermelder mutwillig und ohne Grund in Tätigkeit zu setzen, scheint wieder einreissen zu wollen. So wurde dieser Tage, nachts 1,40 Uhr, der Löschzug 1 der Feuerschutzpolizei durch böswilligen Lärm an den Feuermelder Schuhmachergasse gerufen. Der Täter konnte leider nicht ermittelt werden.

Schulaufnahme für die Anfänger

Die Schulaufnahme für die Volksschulanfänger findet am Donnerstag, den 3. Oktober, zwischen 8 und 12 Uhr, in den Volksschulen der einzelnen Wohnbezirke statt.

Sprechstunden der Lungenfürsorge

Die Lungenfürsorge beim Städtischen Gesundheitsamt Strassburg hat ihre Sprechstunden wieder aufgenommen. Sie finden in der Scharlachgasse 15, Erdgeschoss, statt und zwar Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, von 16 bis 18 Uhr.

Kleiner Mann — bei grosser Wäsche



Aufnahme: Weltbild

Wieder vier neue Brücken eingeweiht

Belastungsprobe auf dem Grüneberg und am Börsenplatz



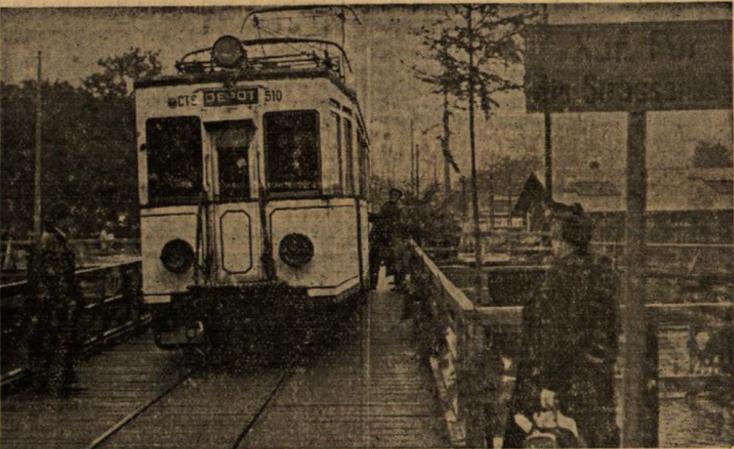
Der Lastzug der Strassenbahn nimmt auf der Breuschbrücke die Belastungsprobe vor.

Vergangene Woche beendeten die von der Technischen Nothilfe, Gruppe Süd, 2. Abteilung, eingesetzten Männer nach siebenwöchentlicher Arbeit drei neue Strassenbahnbrücken über den Wallgraben, den Breuschkanal und die Breusch im Zuge der grossen Verkehrsstrasse nach dem Breuschthal. Ein weiterer Brückenbau, der jedoch ausschliesslich dem Strassenbahnverkehr dient, wurde am Börsenplatz anfangs der Woche vollendet; er gewährleistet den durchgehenden Strassenbahnverkehr der Linie 6/16 nach Grafensteden, sowie die Einfahrt, von der Stadtseite her, nach dem Lokalbahnhof Neudorf.

Die offizielle Einweihung und Belastungsprobe der vier neuen Bauwerke erfolgte gestern nachmittag in Anwesenheit des Polizeiobersten Eberle und Bereitschaftsführer Dr. Schmidt, von der Technischen Nothilfe. Ein Lastzug der Strassenbahn, gefolgt von einem bewimpelten Personenzug, nahm

die Probefahrten über die festlich geschmückten Brücken vor. Der Lastzug befuhr als erster mit 250 Tonnen Gewicht die aus Holz konstruierten festen Notbrücken, die diese erste schwere Belastung glänzend bestanden und über deren Festigkeit nun kein Zweifel mehr bestehen dürfte. In einer kurzen Ansprache dankte Bereitschaftsführer Schmidt den Männern von der T. N. für ihre rastlose Arbeit. Kameradschaftsführer Gruss erstattete Meldung über die vollendeten Bauten.

Werk an Werk reiht sich aneinander, um den grossen Ring des Wiederaufbaus zu schliessen. Ein besonderes Lob gebührt hier den Männern der Technischen Nothilfe, die hier erneut Proben ihres soliden Könnens abgelegt haben, desgleichen den Pionieren, die in freudigem Arbeitseinsatz die fast auf ihrer ganzen Länge zwischen Grüneberg und Lingolsheim zerstörten Oberleitungen der Strassenbahn wieder instand setzten. — es.



Auch die neue Strassenbahnbrücke am Börsenplatz bestand glänzend die erste Probe. Aufnahmen: Amann

Eine ernste Mahnung

Französisches Heeresgut ist unverzüglich abzuliefern — Scharfe Strafen

Seit Tagen ist an allen Plakatsäulen und Anschlagstellen im Elsass seine Bekanntmachung des kommandierenden Generals angebracht. In der die Bevölkerung des Elsass aufgefordert wird, bisher in Besitz genommenes französisches Wehrmachtsgut, wie Waffen, Pferde, Fahrzeuge, Kraftfahrzeuge, Geräte aller Art, Verpflegung, Bekleidung sowie sonstige Vorräte unverzüglich bei den Bürgermeisterämtern abzuliefern.

In diesem Zusammenhang weist der kommandierende General mit Nachdruck darauf hin, dass auch das Zurückhalten französischer Waffen als Erinnerungsstücke verboten ist. Als Erinnerungsstücke gelten dabei nicht nur Gewehre, Pistolen, Seitengewehre und andere Waffen, sondern auch alle Uniformteile, wie Mützen, Koppelschlösser, Korden und alle sonstigen Kennzeichen des ehemaligen französischen Soldaten.

Bekanntlich ist durch die Kapitulation Frankreichs die gesamte Ausstattung der französischen Wehrmacht als Kriegsbeute in das Eigentum des Deutschen Reiches übergegangen. Es versteht sich daher von selbst, dass nur Angehörige der deutschen Wehrmacht zur Sammlung der Kriegsbeute berechtigt sind. Jede Wegnahme durch andere Personen wird als Diebstahl, Unterschlagung oder unbefugtes Beutemachen bestraft. Dass diese Anordnung im Elsass mit deutscher Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit

durchgeführt wird, bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung. Ihre Durchführung wird von den Dienststellen der Wehrmacht überwacht und gegebenenfalls durch schärfste Anwendung der diesbezüglichen Gesetze sichergestellt.

Von der Abgabe ausgeschlossen sind nur die gegen besondere Bescheinigungen von Dienststellen der deutschen Wehrmacht oder der deutschen Zivilverwaltung leihweise überlassenen Pferde, Fahrzeuge, Kraftfahrzeuge und Geräte. Das auf diese Weise der Bevölkerung des Elsass leihweise überlassene ehemalige französische Wehrmachtsgut kann natürlich bis auf weiteres benutzt werden. Nur eigenmächtig angeeignetes und evtl. »gefundenes« Wehrmachtsgut muss abgeliefert werden.

An alle Elsässer und Elsässerinnen ergeht daher in diesen Tagen nochmals die ernste Mahnung, der Anordnung des kommandierenden Generals unverzüglich Folge zu leisten und das ehemalige französische Wehrmachtsgut sofort bei den bekanntgegebenen Sammelstellen abzuliefern. Nur die rechtzeitige Ablieferung schützt den Einzelnen vor schärfster Bestrafung. Wir sind überzeugt, dass es nur dieses Hinweises bedarf, um die Bevölkerung des Elsass zur sofortigen Ablieferung des gesamten ehemaligen französischen Wehrmachtsgutes zu veranlassen.

Dienstag und Freitag fleischlos

In Gaststätten und Kantinen

Ab 1. Oktober dürfen nach einer Anordnung des Chfs der Zivilverwaltung die Gaststätten, Kantinen und Beherbergungsbetriebe an zwei Tagen in der Woche, und zwar am Dienstag und Freitag, nur Gerichte ohne Zusatz von Fleisch und Fleischwaren verabreichen.

An den übrigen Tagen müssen ausser den Gerichten mit Fleisch und Fleischwaren auch fleischfreie Gerichte angeboten werden.

Diese Regelung wurde getroffen, um die Lebensmittelversorgung der Besucher von Gaststätten und der Gäste der Beherbergungsbetriebe derjenigen der übrigen Bevölkerung anzugleichen.

Nachbarschaft über den Rhein

Kehler Frauenschaft hilft

Die Kehler NS-Frauenschaft, die selbst weiss, wie es ist, wenn man nach langer, schmerzlicher Evakuierung endlich wieder nach Hause kommt, und es dann an vielem fehlt, will den Strassburger Frauen ihre freundschaftliche Gesinnung zeigen. Denn während die Kehler in der Zeit der Rückführung liebevoll und gastlich bei den eigenen Volksgenossen Aufnahme gefunden hatten, und ihr Hab und Gut indessen in guter Hut wussten, kommen die Strassburger nach einer entbehrungsreichen Zeit schmerzlicher und verbitternder Erlebnisse zurück, und vielen unter ihnen fehlt es an den notwendigsten Wäsche- und Kleidungsstücken. Vor allem an Bett- und Leibwäsche ist grosse Not, und da haben sich nun die Kehler Frauen angeboten, auch am Wiederaufbau des Elsass mitzuarbeiten, indem sie fleissig am Nähen mit-helfen. Eine grosse Menge Stoff ist bereits nach Kehl gewandert, und in allen Haushaltungen fliegen nun die Nadeln und ratern die Nähmaschinen, und bald werden die erste Bettwäsche, Kinderhemdchen usw. fertig abgeliefert werden. E. M.

Eilzüge auf der Hauptlinie

Strassburg—Mülhausen

Nachdem als wertvolle Bereicherung des Fahrplans schon die Tagesschnellzüge Karlsruhe-Winden-Strassburg-Mülhausen am 1. Oktober eingeführt werden, kommen nun auf der elsässischen Hauptlinie südlich Strassburg auch wieder Eilzüge zweimal täglich in jeder Richtung zu sehr guter Zeitlage als sichtbarer Ausdruck der sich konsolidierenden Verhältnisse. Diese Eilzüge laufen zwischen Strassburg und Mülhausen mit Halten in Erstein, Benfeld, Schlettstadt, Rappoltsweiler, Kolmar, Rufach und Bollweiler, und sind so gelegt, dass sie in Strassburg und unterwegs nach Möglichkeit die Uebergänge vermitteln. Diese Eilzüge Strassburg-Mülhausen (E 124 und E 122) gehen ab Strassburg 8,00 und 18,46 und kommen in Mülhausen an 10,28 und 21,18. Umgekehrt gehen sie als E 121 und E 125 in Mülhausen ab 7,45 und 19,15 und gelangen 10,04 und 21,42 nach Strassburg. Zwischen die beiden Eilzugpaare schiebt sich vormittags nach und nachmittags vom Oberelsass das neue Schnellzugpaar D 22/23 Karlsruhe-Strassburg-Mülhausen, Strassburg ab 10,25, Mülhausen an 12,30, dort umgekehrt ab 16,15, Strassburg an 18,16, jeweils mit Halten in Schlettstadt und Kolmar. Damit verkehren dann zwischen Strassburg und Mülhausen nach einer Zeitspanne deutscher Aufbauarbeit von gerade einem Vierteljahr drei schnellfahrende Zugpaare.

Schulzahnklinik eröffnet

Auch die Strassburger Schulzahnklinik im Städtischen Schwimmbad hat nunmehr ihren Betrieb wieder eröffnet und steht den Schulkindern zur Zahnbehandlung zur Verfügung und zwar werktätlich von 8 bis 12 Uhr morgens und von 2,30 bis 6

Doppeljubiläum

Am 30. September und 1. Oktober jahren sich zum 70. bzw. 50. Male die Ehrentage des alten Weltkriegskommandeurs des 1. Unterelsässischen Infanterieregiments Nr. 132 in Strassburg, des Obersten von Woltersdorf, jetzt in Göttingen im Ruhestand lebend. Der Weltkrieg berief ihn als Kommandeur an die Spitze unseres Strassburger Regiments. Am 30. September wird Oberst von Woltersdorf 70 Jahre alt, am 1. Oktober feiert er in soldatischer Frische sein Goldenes Militärjubiläum.

Strassburger Turnverein

Der ehemalige Turnverein »La Strassbourgeoise« teilt seinen Mitgliedern und Freunden mit, dass der Verein unter der Bezeichnung »Strassburger Turnverein« seine Tätigkeit wieder aufnimmt. Zu diesem Zweck findet am kommenden Sonntag, morgens 10 Uhr, in der Vereinsturnhalle, Steinwallstrasse Nr. 40, eine Zusammenkunft statt, zu der sich alle Mitglieder einfinden sollen. Turner, die feabsichtigen, sich dem Verein anzuschliessen, sind ebenfalls zu dieser Zusammenkunft eingeladen.

Continental Gummi Waren in aller Welt

KREIS ERSTEIN

Pflüge für die heimgekehrten Bauern
hz. Erstein, 26. September
Im Bahnhof Erstein ist ein Waggon Pflüge eingetroffen...

Fahrten ins Reich
hz. Erstein, 26. September
Die NSV. des Kreises Erstein wird demnächst für ihre Mitarbeiter und Vertrauensmänner eine Fahrt nach Baden organisieren...

Knabe von einem Lastwagen angerannt
hl. Lingolsheim, 26. September
Am Montag morgen ereignete sich vor der Wirtschaft »Zum roten Löwen« ein Verkehrsunfall...

Neues vom Sportklub
hl. Lingolsheim, 26. September
Der hiesige Fussballklub hält am Samstag, den 28. September, um 20 Uhr, im Gasthaus »Zwei Schlüssel« eine Generalversammlung ab...

Papiergetraute und richtig getraut
po. Ostwald, 26. September
Im Krieg hat es manchmal Eile, auch mit dem Heiraten. Ein heiratslustiges Paar wurde »papiergetraut«...

Radler ergreift die Flucht
po. Ostwald, 26. September
Ein in Strassburg-Grüneberg wohnhafter Radler überrannte in der Hauptstrasse eine Frau...

Die erste Strassensammlung ein Erfolg
po. Ostwald, 26. September
Das war ein Treiben in unseren Strassen am vergangenen Sonntag: HJ und BdM waren zur ersten Strassensammlung für das Winterhilfswerk angetreten...

Neumond zum Monatsanfang

Der Sternhimmel im Oktober — Zahlreiche Sternschnuppen zu erwarten

Der Oktober 1940 ist in astronomischem Sinn ein richtiger Monat, denn er beginnt mit Neumond, der am 1. Oktober stattfindet...

Mitte und Ende des Monats wird sich unter allen Umständen die Ausschau nach Sternschnuppen lohnen...

Erste Kinderlandverschickung

900 einheimische Kinder des Kreises Schlettstadt fahren an den Bodensee

ul. Schlettstadt, 26. September
Überall packt die NS-Volkswohlfahrt mächtig an. Trotz der täglichen Flüchtlingsbetreuung findet sie die Zeit, die Landverschickung des erholungsbedürftigen elsässischen Jungvolkes nach dem schönen Nachbarland Baden zu organisieren...

richtete eine kurze Ansprache an das frohe Wandervolk und ihre anwesenden Eltern. Tausende von reichsdeutschen Familien haben sich angeboten...

KREIS SCHLETTSTADT

Roskastanie zur Wildfütterung
ul. Schlettstadt, 26. September
Reichsmarschall Hermann Göring hat die Hitler-Jugend zur Sammlung der Roskastanien aufgerufen...

Wieder 257 Heimkehrer
ul. Schlettstadt, 26. September
Diesmal waren es unsere Heidehölzer, die am Dienstag vormittag in die heissersehnte Heimat kamen...

Tagung der HJ. in Schlettstadt
ul. Schlettstadt, 26. September
Die für kommenden Sonntag, den 29. ds. Mts. angekündigte Tagung der Hitler-Jugend des Kreises findet schon um 11 Uhr vormittags statt...

Das klingt ganz anders
nn. Scherweiler, 26. September
Seit einigen Wochen melden sich zahlreiche junge Männer und Mädchen zur Arbeitsaufnahme im Reich...

Judenhaus wird Kindergarten

5 1/2 Zentner Zwetschgenmarmelade und 1 1/2 Zentner gedörrte Zwetschgen

—ck. Balbronn, 26. September
Am vergangenen Sonntag hatte die hiesige Ortsgruppe der NSV. zu einem Vortrag eingeladen...

Die Sammlerinnen ihre Büchlein verkauft. Es konnten über 35 RM. abgeliefert werden. 5 1/2 Zentner Zwetschgenmarmelade und etwa 1 1/2 Zentner gedörrte Zwetschgen...

KREIS MOLSHEIM

Vom Bürgermeisteramt
wl. Molsheim, 26. September
Es wird erneut daran erinnert, dass das Rathaus in Molsheim, einschliesslich des Arbeitsamtes, nachmittags dem Publikum geschlossen ist...

Anmeldungspflicht der Flüchtlinge
wl. Molsheim, 26. September
Alle noch in Molsheim ansässigen Flüchtlinge werden aufgefordert, sich am Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 2, zu melden...

Eichamt Molsheim
wl. Molsheim, 26. September
Das Eichamt Molsheim hat seinen Dienst wieder aufgenommen und ist jeden Montag von 9—11 und 14—17 Uhr geöffnet...

Schulanfang
wl. Molsheim, 26. September
Der Schulunterricht beginnt am nächsten Dienstag, den 1. Oktober 1940. Für Kinder, die bis zum 30. November 1940 das 6. Lebensjahr vollenden...

Die ersten deutschen Reifezeugnisse

Eine Feier im Zaberner Rathausaal

Si. Zabern, 26. September.
Am Dienstagnachmittag fanden sich im Zaberner Rathausaal Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen beider höheren Lehranstalten der Kreisstadt ein...

HEIMAT-UMSCHAU

In Müllersholz sprach Renatus Hauss vor überfülltem Saal über den grossen Umbruch im Elsass.

In Roppenheim sind nun alle Flüchtlinge zurückgekehrt. Drahtverhaue und Unterstände sind von den Feldern bereits verschwunden...

In Sulz unterm Wald, dem Rückwanderer-Bahnhof, sind 537 Flüchtlinge aus Bellac eingetroffen und zwar 282 von Stundweiler, 80 von Oberseebach, 46 von Weissenburg...

In Weissenburg ist ein neuer Transport von siebenhundert Heimkehrern eingetroffen; damit ist die heutige Einwohnerzahl Weissenburgs auf rund dreitausend angewachsen...

In Zabern sind im Rathausaal die ersten deutschen Reifezeugnisse ausgestellt worden. Die Schüler und Schülerinnen der obersten Klasse der beiden Zaberner höheren Lehranstalten sind damit zum Studium an einer deutschen Hochschule berechtigt.

Rechtzeitig Saatkartoffeln bestellen!

Schon jetzt haben unsere Landwirte für eine rechtzeitige Eindeckung mit Saatkartoffeln Sorge zu tragen, da es schwierig und aus praktischen Gründen zum Teil unmöglich sein wird, den Bedarf erst im Frühjahr zu decken...

Es besteht zurzeit die Möglichkeit, frisches Saatgut aus dem Altreich zu bekommen, und zwar von dem gelblich-schönen »Ackerregen« (spät) und »Voran« (mittelspät)...

des Schuljahres Schulpflicht. Kinder, die in der Zeit vom 1. Dezember 1940 bis 28. Februar 1941 das 6. Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden...

Erschütternde Heimkehr
—ck. Balbronn, 26. September
Vorige Woche kehrte der hiesige Bürger Eugen Müller aus dem unbesetzten Frankreich zurück. Mehrere Monate hatten seine Angehörigen keine Nachricht mehr erhalten...

Variété für die Organisation Todt
wl. Schirmeck, 26. September
Arbeit, Dienst, Arbeit, so heisst es nun schon seit Monaten im besetzten und im befreiten Gebiet. Wie freut man sich deshalb, wenn eine kleine Abwechslung ins Alltagsleben einige frohe Stunden der Erholung bringt...

kommissar Wiedenmann als Vertreter von Partei und Staat bei. Oberstudiendirektor Dr. Daub, der mit der Umbildung des höheren Unterrichtswesens in unserer Stadt betraut ist, betonte in einer längeren Ansprache...

Strassburger Münster

Weissagung

(Geschrieben Anfang 1931 in Berlin)

Der Flammen Lohe himmelwärts im Sturm Ward Stein. In Fels erstarrten Gottgedanken Und neigten sich. Und wurden — Blumenranken.

Nur ein er. Fließend, wie der grüne Strom, Mit Wolken segelnd durch die hellen Tage. Du ungestillter Wunsch, ewige Frage, Du ungenügsam unvollbrachter Dom!

II.

Erfüllung

(Geschrieben Anfang Juli 1940 süd. Orléans)

Die Stunde schlug! Die deutschen Fahnen flogen Von Turme wieder wie ich einst geträumt. Hochauf der Rhein vor Strassburgs Toren schäumte,

Die graue Flut, der niemand widerstand, Die unter Blitz und Donner dich befreite, In der ich selbst als kleiner Tropfen glühte.

Will wieder ich an deiner Pforte stehen, Zu deiner schlanken Kühnheit aufwärts sehen Im grauen Rock, den Hass und Neid bespielen.

Als wir, dumpf grollend, dem Verrat erlagen. Und deines Helmes ritterliche Zier Sie soll es künftigen Geschlechtern sagen: Was wir in düsteren Novembertagen Uns selbst gelobten, wahrlich, hielt es wir.

Hans Fritz von Zweil

Ein Pfeiler geht zu Bruch

Bergmannsskizze von Paul Habraschka

Paul Habraschka gehört zu Deutschlands anerkannten Arbeiterdichtern; er hat bereits vier Bücher veröffentlicht und arbeitet trotz seiner Erfolge heute noch als Hauer in einer obereschleischen Kohlengrube.

Es ist seltsam im Leben des Menschen, dass man in späteren Jahren viel an die Jugend zurückdenkt, an die schönste und sorgloseste Zeit. Viel denkt man auch an die Menschen, die einem sehr nahe gestanden haben, und die schon die kühle Erde deckt.

Mein Vater hatte 35 Jahre in den Hängen des Bergwerks gewerkelt, ehe ihn der grosse Bergherr zur Lohnzahlung in sein lichtiges Reich berufen hatte. 35 Jahre hatte er vor Ort gestanden und manche Schlacht an der Kohlenfront geschlagen. Sein Körper war blaugenarbt von dem Ringen dort unten im Reiche des Berggeistes.

In meiner so schönen, wenn auch harten Jugendzeit, die mir ein wunderbarer Garten Gottes gewesen war, habe ich mir nie über meine Zukunft Gedanken gemacht, wenn mein Vater von schwerer Schicht heimkehrte. Und über den Bergmannsberuf erst recht nicht.

Früher gab es auf den Gruben noch keine Badehäuser. Der Vater kam immer schwarz nach Hause und wusch sich in der Küche, und ich musste ihm den Rücken waschen. Wenn meine Hände dann über den gerarbeten Rücken glitten, über die vielen Narben, stockte mein Herz für Sekunden, und mich beschlichen seltsame Gedanken, die ich mir nicht deuten konnte.

Es war nach einer Lohnzahlung. Meinem Vater stimmte der Lohnzettel nicht, denn er sagte zu der Mutter: »Beim letzten Rauben habe ich doch mehr Stempel, Kappen und Pfähle herausgezogen, als hier aufgeschrieben ist. Morgen werde ich mit dem Steiger sprechen, sechs Mark sind auch Geld.«

»Was ist das? Rauben?« fragte ich. Mein Vater kam nun wieder mit der bergmännischen Sprache und seine Antwort lautete: »Wenn ein Pfeiler ausgekohlt ist, wird er geraubt, das heisst: es wird versucht,

das Holz, den Bau, herauszuziehen. Liegt auf den Stempeln keine Last, dann ist es für uns garnicht schwer. Und da das Hangende nun keine Stützen hat, raubt der Pfeiler in kurzer Zeit ein. Dieses Fördern nennt man Bruchbau; wir Bergleute aber sagen »Raubbau«; meistens ruht die Felsenlast auf dem Bau, so dass es schwer ist, die Stempel herauszuschlagen. Hat man einige glücklich draussen, bricht der Pfeiler schon zusammen. Diese Arbeit ist gefährlich.«

»Ich verstehe das nicht, »Vater«, ich schüttelte den Kopf. »Einmal wirst du es verstehen, Paul.« Nach einer kleinen Weile: »Weil das Rauben auch gefährlich ist, wird diese Arbeit gut bezahlt. Ich bin schon viele Jahre lang Raubhauer. Und durch die vielen Jahre haben sich meine Sinne so fein ausgearbeitet, dass ich durch Anlegen des Ohres an den Stempel herausfühle, ob auf ihm ein Druck liegt oder nicht.«

»Ja, aber — wie stellst du das fest?« Der Vater zuckte nur mit den Schultern, um nach einer kleinen Pause zu antworten: »Das kann ich dir nicht erklären, denn ich kann das mir selbst gegenüber nicht erklären. Es ist so ein sonderbares Gefühl... Vielleicht wird sich das auf dich vererben, wenn du später auch ein Bergmann wirst, ein guter Bergmann.«

Meine Neugierde wurde nicht befriedigt. Ich schwieg und vergass bald diese Unterhaltung. Jahre waren vergangen. Ich wurde auch Bergmann. Langsam lernte ich das Bergwerk kennen, und nun wurden mir die Erzählungen meines Vaters verständlich.

Eines Tages hatte der Vater wieder einen ausgekohlten Pfeiler zu rauben. Vielleicht würde es sein letzter sein; er sollte ja nun bald Invalide werden. Zu dieser Arbeit wurde ich zu meiner grossen Freude herangezogen, denn ich sollte meine erste Beischicht verfahren. Die Unterhaltung, die schon so viele Jahre zurück lag, fiel mir wieder ein.

Ich durfte nicht in den Pfeiler hinein. Meine Arbeit bestand darin, das Holz, das mir zugereicht wurde, weiter in die Strecke zu tragen. Ich stand im Eingangsfenster und beobachtete meinen Vater, der von Stempel zu Stempel schritt und angestrengt horchte. Dann gab er Anweisungen, welche von ihnen man leicht herauszuschlagen konnte. Ich bewunderte es, mit welcher Sicherheit der Vater das feststellte.

In die anderen Stempel, die durch den Druck gebogen oder gar schon gebrochen waren, wurden mit einem breiten Holzbohrer Löcher gebohrt, die mit Sprengpatrone besetzt wurden. Während dieser Arbeit beobachtete der Vater angestrengt den Pfeiler. Seine Sinne waren sehr angestrengt, was ich an seinem Gesicht feststellte. Plötzlich schrie er mit ganzer Lungenkraft: »Rrrrrrraus!!«

Alle hetzten in weiten Sätzen in die sichere Strecke zurück, die sie auch glücklich erreichten. Mit furchtbarem Poltern und Krachen ging der grosse Pfeiler zu Bruche. Ich stand mit entsetzten Augen da, meine Glieder zitterten. Da sah ich, wie mein Vater plötzlich vorsprang und einen in die Strecke stürzenden Stempel aufhielt und unter der Wucht zu Boden geschleudert wurde. Dieser Vorgang spielte sich in dem Bruchteil einer Sekunde ab. Ich schrie auf, doch beruhigte ich mich gleich wieder; denn mein Vater erhob sich unverletzt. Ich begriff, was sich abgespielt hatte. Wenn mein Vater den fallenden Stempel nicht aufgehalten hätte, wäre der zweite Hauer von diesem getroffen und erschlagen worden.

»Der »Pieron« hätte dich bald erwischt!« sagte der Vater aufatmend zu seinem Arbeitskameraden, der ihm die Hand drückte. Weiter wurde von dieser Tat kein Aufhebens mehr gemacht. Doch mir noch so jungem Bergmann kam der Begriff von treuer Kameradschaft erst zum Bewusstsein. — Und heute, da ich diese Erinnerung niederschreibe, bin ich auch schon 28 Jahre Bergmann. Ich muss aber offen bekennen, dass ich die seltsamen Vorzüge meines Vaters doch nicht geerbt habe. Vielleicht, dass unsere Väter und ihre Ahnen in solchen Dingen bessere Bergleute waren als wir.

Schiller schnitzt

Als Schiller gerade an seinen »Räubern« arbeitete und den Kameraden auf der Höhen Karlschule heimlich daraus etwas vorlas, wurde der Vortrag gestört durch den aufsichtsführenden Offizier, Hauptmann Schmeckenbecher. Er verbat sich die laute Unterhaltung zu später Nachtstunde. Als er das Zimmer verliess, sagte Schiller nicht allzu leise: »So einen Hauptmann schnitz' ich mir, wenn i will, aus einer gelben Rübe!« Der Offizier hatte aber die Bemerkung doch gehört.

Am nächsten Morgen wurde »Paradeaufstellung« befohlen, weil der Herzog, wie so oft, plötzlich zur Besichtigung kam. Er musterte die Schüler lange. Dann rief er plötzlich: »Schiller!«

Schiller trat vor. »Hat Er gesagt? So einen Hauptmann schnitz' ich mir aus einer gelben Rübe?« »Euer Durchlaucht, ich kann es nit leugne!« »Hauptmann Schmeckenbecher, lasse Er so gleich eine gelbe Rübe und ein Messer holen!« gebot der Herzog. Schiller durchbohrte anblickend. Es vergingen bange Minuten. Endlich schnaufte die Ordonnaanz mit den verlangten Dingen aus der Küche herbei. Schiller empfing das sonderbare Handwerkszeug. »Nun schnitz' er mir einmal einen Hauptmann Schmeckenbecher da heraus!« befahl hinterhältig der Herzog. Er bildete sich viel auf seine Zeichnungskunst ein und wollte diesen Vebrecher da einmal überführen, zuviel behauptet zu haben, um ihn dann gebührend lächerlich vor den anderen zu machen.

Schiller packte Messer und Rübe und schnitzte in Gektes Namen ergrimmt drauflos. Eine Nase erkannte man bereits. Da bekam es der pädagogische Herzog mit dem grossen Erschrecken. Verblüfft wandte er sich an seinen Adjutanten und raunte ihm zu: »Es wäre doch verflucht für mich, wenn er wirklich einen herausbrächte.« Aber das Gesicht wurde nur ein Kaspar, und so waren alle gerettet, denn der Herzog verga aus Freude über die Erleichterung, dem Sünder Schiller eine Strafe aufzubringen.

Die grösste medizinische Bibliothek

Der berühmte Chirurg Ernst von Bergmann wurde einst von einem Studenten gefragt, wo sich wohl die grösste medizinische Bibliothek befindet. »Auf dem Friedhof«, antwortete der Arzt, »denn jeder Tote ist ein medizinisches Werk.«

Arzt und Patient

»Ihr Husten gefällt mir garnichts«, sagte der Arzt zu dem für seine Liebenswürdigkeit bekannten Grafen K. »Ja, Herr Doktor — einen anderen habe ich leider nicht,« bemerkte bedauernd der Aristokrat.

Begegnung mit der Liebe

Von Ernst Hermann Pichnow

Sie waren beide noch recht jung. Thea erlebte den sechzehnten Lenz ihres Lebens und der Primaner Heinz den siebzehnten. Vor längerer Zeit lernten sie sich kennen, eben wie junge Leute, ohne alle Umstände, ohne kühle Berechnung und völlig selbstlos. Sie waren gemeinsam zu Fussballspielen gegangen, besuchten das Kino und auch einmal eine Eisdielen. Hier fühlten sie sich gedrückt und beklommen und wussten nicht, was sie zueinander sagen sollten. Es war tollangweilig. Heute waren sie wieder im Kino.

»Es ist noch früh, Thea, wenn es dir recht ist, machen wir noch einen kleinen Spaziergang durch den Park«, sagte er nach Schluss der Vorstellung weich und zärtlich. »Der Mond scheint so schön, und die Luft ist so gut...«

Sie nickte zustimmend und ging dann stumm an seiner Seite. Eine kleine blaue Handtasche hielt sie unter dem linken Arm verklemmt. In dem Park, den sie bald betraten, lastete das seltsame Schweigen der beginnenden Nacht. Ganz fern ratterte die Strassenbahn.

»Es wird uns hier doch niemand sehen?« meinte sie plötzlich in komisch aufsteigender Angst, leise, nur für sein Ohr bestimmt, und er sah, wie sie glotzte wurde und ihre Blicke senkte.

»Nein, wer soll uns denn hier sehen, Thea, und wenn schon!« antwortete er selbstbewusst.

»Ich dachte nur so...« kam es in vertrauender Gläubigkeit von ihren Lippen. Dann schwiegen beide. Leicht gab der Erdboden den Auftritt ihrer Füsse wieder. Der Weg war breit und gerade, und am Ende stand der Mond gross und hell im klaren Licht. Als sie immer weiter in den Park kamen, umspannte sie bald etwas Geheimnisvolles, nie Gekanntes, und beider Herzen schlugen schneller.

Welch einen roten Mund sie hat... dachte er. Eine berausende Wärme stieg dabei in ihm auf. Sie hat so rote, verlockende Lippen, sie ist überhaupt ein hübsches Mädchen. Und bis zum Halse hinan spürte er jetzt die Pulse, und das Herz hämmerte in harten, ungestümen Schlägen.

»Die Nacht ist schön«, flüsterte Thea, »nicht wahr, Heinz?«

»Ja...« würgte er hervor, und dieses Jazitterte und bebte, war so sonderbar in seinem Klang, dass sie ihn erstaunt anblickte. Beide blieben stehen. Ich möchte sie jetzt auf ihren Mund küssen, ging es Heinz verwirrend durch den Sinn, und wie er den Arm hob, um ihn auf ihre Schulter zu legen, fiel er, wie mit Blei beschwert, schlaff herab, und fühlbar verlegen presste er hervor: »Warum bleibst du stehen, Thea...?«

»Ich weiss nicht... es kam nur so...«

»Du bleibst doch auch stehen...«

»Ja, ich blieb auch stehen...« antwortete er müde und enttäuscht. Damit gingen sie weiter in tiefem Schweigen. Am Ende des Weges bogen sie um, und ihre Schatten tanzten nun, mit dem Mond im Rücken, spukhaft vor ihnen her.

»Du fürchtest dich doch nicht, Thea...?«

»Nein, ich fürchte mich nicht, Heinz, du bist doch bei mir, und hier tut uns doch niemand etwas!«

Er ärgerte sich über seine etwas kindische Frage und freute sich wieder über ihr Vertrauen.

Als sie einige Schritte weitergekommen waren, stand dort eine Bank.

»Wollen wir uns einen Augenblick setzen?« fragte er, und ohne, dass sie eine Antwort gab, nahmen sie Platz. Aber keiner redete ein Wort. Sie sahen vor sich hin auf die dunkle Erde. Sein Blick blieb schlüsseltich an ihren schmalen, niedlichen Schuhen haften die durch eine hochstehende Schnalle verziert waren. Was für einen kleinen Fuss sie hatte! Und Schuhe, wie sie sonst er-

wachsene Damen trugen! Und Thea war doch erst sechzehn Jahre, ja, erst sechzehn Jahre...

Wie er das dachte, lief es ihm heiss über den Rücken, und obwohl er nur ein Jahr älter war, kam er sich reifer, grösser und erwachsener vor. Sie hielt ihre Hände im Schooss gefaltet, und er empfand auf einmal eine Furcht, sie anzuschauen. Diese schweigsamen Minuten waren für sie schön und glücklich. Als sie dann dumpfe, feste Schritte in ihrer Nähe hallen hörten, zuckten beide ängstlich zusammen und sprangen betroffen von der Bank auf.

»Wir müssen gehen!« warnte Thea.

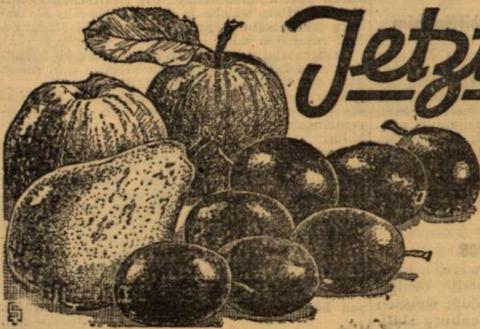
»Ja, wir müssen gehen... wir müssen gehen...« sagte er traurig und sah verloren in den Himmel. Ihre Eile begriff er nicht. Nur eine kurze Strecke war es noch bis zum Ausgang des Parkes. Menschen zogen wieder vorbei, Strassenbahnen und Autos fuhren.

Vor ihrer Tür gab er ihr die Hand, sagte kurz und hastig: »Gute Nacht, schlafe gut, Thea...« und schon eilte er die Strasse hinunter. Er schämte sich und verstand nicht, warum er plötzlich mit sich so unzufrieden war.

Nachher lehnte sie in ihrem Zimmer am Fenster und schaute in den hellen Mond. Zwei Tränen rannen verstoßen über ihre Wangen. Eine unendliche Wehmut hatte ihre Seele befallen. Ich weiss nicht, warum er mir nicht einen Kuss gegeben hat, klagte sie müde...

Und an einem anderen Fenster stand ein junger Mann, sah auch in den hellen Mond, hielt trotz der Lippen verkniffen: Warum habe ich ihr eigentlich keinen Kuss gegeben? Sie hatte doch so rote, verlockende Lippen...

Zwei jungen Menschen war die Liebe erst begegnet, sie war noch mit einem Lächeln an ihnen vorübergegangen.



Jetzt noch für den Winter sorgen und Marmeladen oder Gelees einkochen!

Für Pflaumen (Zwetschgen), Äpfel, Birnen und andere Früchte finden Sie gute Kochvorschriften in dem Rezeptheft für Marmeladen- und Gelee-Bereitung

mit Dr. Oetker Gelier-Hilfe

Verlangen Sie es bei Ihrem Kaufmann oder bei Dr. August Oetker, Bielefeld.



Wirtschaft und Sozialpolitik

Besuch bei elsässischen Industrien

Berliner Wirtschaftsschriftleiter überzeugen sich vom Aufbau

Wie bereits gemeldet, unternahm Berliner Wirtschaftsschriftleiter eine Besichtigungsfahrt durch das Elsass, um sich sowohl mit den gegenwärtigen elsässischen Wirtschaftsproblemen vertraut zu machen, als auch einen Einblick in die bereits geleistete Aufbauarbeit zu nehmen. Bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit wurde bei der Fahrt, an der vom Reichspropagandaamt Baden, Nebenstelle Elsass, Pressereferent Bretz, und Vertreter der Nebenstelle Elsass, der Wirtschaftskammer Baden sowie Vertreter der einzelnen elsässischen Industrie- und Handelskammern teilnahmen, vor allem Wert darauf gelegt, die für die verschiedenen elsässischen Gebiete typischen Wirtschaftsformen zu besichtigen. So wurden bei Strassburg eine Maschinenfabrik, im mittleren Elsass die einzige Papierfabrik des Landes und in Kolmar eine Papierfabrik aufgesucht. Im Oberelsass galt schliesslich der Besuch einem bekannten grossen Textilunternehmen. Nach dem Empfang beim Chef der Zivilverwaltung, Reichsstatthalter Gauleiter Robert Wagner, hatten die Wirtschaftsschriftleiter in der Strassburger Industrie- und Handelskammer Gelegenheit, durch Vorträge von Präsidenten der Wirtschaftskammer, Wolff, von Prof. Dr. Bleicher-Kolmar und von den einzelnen Sachbearbeitern beim Chef der Zivilverwaltung, Finanz- und Wirtschaftsabteilung, die schwebenden Wirtschaftsfragen kennen zu lernen. Die Besichtigung der Maschinenbaugesellschaft Grafenstaden bei Strassburg zeigte dann in anschaulicher Weise von der bereits geleisteten Aufbauarbeit der elsässischen Wirtschaft. Das grosse Werk, das jetzt treuhänderisch verwaltet wird, betrieb vor dem Kriege in der Hauptsache den Lokomotivbau und Werkzeugmaschinenbau, stellte aber auch daneben Eisenbahn-Signalanlagen, Winden und Pumpen her und war bekannt durch solide gute Werkmannsarbeit. Mit Teilkraften der früheren Belegschaft wurde der Lokomotivbau wieder aufgenommen, andere Arbeiter sind seit Wochen damit beschäftigt, das nach deutschen Begriffen äusserlich verlotterte Werk aufzuräumen. Die Verwaltung hofft, in Kürze weitere Kräfte der elsässischen früheren Belegschaft wieder in Arbeit und Brot zu bringen. Der gleiche zähe Aufbauwille zeigte sich auch besonders bei der Fabrik, die mit der Landwirtschaft besonders eng verbunden ist, bei der Ersteiner Zuckerfabrik. Die besondere Bedeutung dieses Werkes liegt darin, dass sie als einzige elsässische Fabrik die Zuckerraffinade betreibt und auch in der Lage war, den allgemeinen elsässischen Bedarf, mit Ausnahme der Industriebedürfnisse, zu decken. Die Fabrik hatte schwere Schäden durch Spaltungen der Franzosen erlitten, von denen wir bereits ausführlich berichteten. In wenigen Tagen ist es nun so weit, das neu hergerichtete Werk steht wieder und man kann das Richtfest feiern. In der harmonisch in der Landschaft gebetteten Papierfabrik A. Seherb in Türkheim bei

Kolmar lernten darauf die Fahrtteilnehmer eine alteingesessene Familiengesellschaft kennen, die durch klare räumliche Fabrikationsgliederung, durch helle und luftige Arbeitsräume und durch die Betreuung der Gefolgschaft hervorsteht. Das mittelgrosse Unternehmen bestrebt vornehmlich die Herstellung von Packpapieren, ist aber bemerkenswerterweise auf die Einfuhr des Rohmaterials angewiesen. Bekannt sind die besonderen Schwierigkeiten, mit denen die Mülhauser Textilindustrie gegenwärtig noch zu kämpfen hat. Deshalb war die abschliessende Besichtigung der grossen Textilfirma Dollfus-Mieg u. Cie. in jeder Hinsicht besonders aufschlussreich. Die Firma zählt zu den ältesten Fabrikunternehmen des Kontinents, nahm sie doch bereits im Jahre 1746 mit der Druckerei von Geweben die Fabrikation auf. Nach und nach wurde dann der Betrieb auf Herstellung von Garnen aller Art umgestellt. Bahnbrechend war die Firma u. a. in der Herausgabe von Musterbüchern für die Herstellung von künstlerischen Stickarbeiten. Bei einem Rundgang durch die Werke fallen sofort die sauberen Fabrikationshallen unter hygienischen besten Bedingungen auf, die dafür zeugen, dass sich die Firma trotz ihres fast zwei Jahrhunderte alten Bestehens stets auf einem modernen Stand gehalten hat. Bemerkenswert ist der Gang der Fabrikation, die von der Rohbaumwolle ausgeht; sie wird in sämtlichen Stadien verarbeitet, also gesponnen, gezwirnt, gebleicht, gefärbt und entsprechend ausgestattet. Selbst die Verwalkungen, Schachteln usw. werden im eigenen Haus hergestellt. Daneben besteht z. B. auch eine eigene Maschinenfabrik, in der gewisse Spezialmaschinen für das Werk hergestellt werden. Da das Mülhauser Hauptwerk fast nur auf den Export eingestellt war, erklärt es sich, dass der Geschäftsgang gegenwärtig verhältnismässig gering ist und verkürzt gearbeitet werden muss. Auf die Verarbeitung von Zellwolle und Austauschstoffe für Baumwolle ist die Firma nicht eingerichtet. Die Firma, die im Jahre 1890 die Form der Aktiengesellschaft annahm, arbeitet mit einem Kapital von 168 Mill. Fr.; die Aktien werden besonders auch in der Schweiz gehandelt. Die Wirtschaftsschriftleiter, die vom Elsass grösste Eindrücke mitnahmen, begaben sich anschliessend über Zabern und Metz nach dem besetzten Frankreich.

Die Wirtschaftsschriftleiter, die vom Elsass grösste Eindrücke mitnahmen, begaben sich anschliessend über Zabern und Metz nach dem besetzten Frankreich.

Elsässische Wirtschaftsnachrichten

Chemisch-Pharmazeutische Fabrik, Strassburg. Auf der Tagesordnung der aOHV. am 12. Oktober 1940 der Chemisch-Pharmazeutischen Fabrik (Usines Chimiques de Strabourg), stehen Aenderung der Firmenbezeichnung und des Geschäftsjahres. Der anschliessenden ordentlichen HV. wird der Abschluss für das Geschäftsjahr 1939/40 vorgelegt.

Aus der deutschen Wirtschaft

Deutschland auf der Internationalen Messe in Saloniki. Auf der vom 22. September bis 13. Oktober stattfindenden 15. Internationalen Messe von Saloniki ist das Reich mit einer besonderen Ausstellung vertreten. Die Beteiligung entspricht dem Anteil an dem Aussenhandel Griechenlands, denn das Grossdeutsche Reich steht sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr Griechenlands mit etwa 60% vor allen anderen Staaten an erster Stelle. Die deutsche Industrie ist insbesondere mit hochwertigen Werkzeugmaschinen, elektrischen Geräten, Büromaschinen, Kraftfahrzeugen, Rundfunkapparaten, Feuerlöschgeräten und so weiter vertreten. Die IG. Farben zeigt die Herstellung von Zellwolle, für die in Griechenland ein grosser Bedarf besteht.

Die Memel wieder Handelsstrasse. Auf Grund des deutsch-sowjetischen Wirtschaftsvertrages, der u. a. grosse Lieferungen russischen Holzes für Deutschland vorsieht, wird die Memel jetzt wieder mehr und mehr den Rang als Handelsstrasse erhalten, den sie in den Jahren vor dem Weltkrieg einnahm. Von dem von Russland nach Deutschland exportierten Holz werden 80 000 Festmeter auf dem Wasserwege der Memel noch in diesem Jahre Ostpreussen erreichen. Mit dem Beginn der Lieferungen ist für Ende September zu rechnen. Da ferner noch 20 000 Festmeter Triftenholz aus dem ehemals litauischen Gebiet abzuführen sind, werden bis Ende dieses Jahres noch 100 000 Festmeter Holz aus Sowjetrußland memelabwärts den Weg nach Deutschland nehmen.

Eine deutsch-japanische Elektroindustrie. Der neue japanische Wirtschaftsminister Kobayashi, der vor noch nicht langer Zeit von einer Italien-Deutschlandreise nach Japan zurückgekehrt ist, berichtet in der Japan Times u. a. über die Verhandlungen, die er mit Vertretern der deutschen Elektroindustrie geführt hat. Diese hätten zum Entwurf eines Vertrages über die Gründung zweier Gesellschaften geführt, einer in Tokio, der anderen in China. Gegenstand der unter gemeinsamer Beteiligung von japanischem und deutschem Kapital zu gründenden Unternehmen soll die Herstellung von elektrischen Apparaten und Geräten sein, wie sie für den asiatischen Markt benötigt werden.

Die italienischen Nahost-Interessen

Ausweitung des italienisch-orientalischen Handelsverkehrs. In Bari tagte die Jahresversammlung der Italienisch-Orientalischen Handelskammer, die sich in den 16 Jahren ihres Bestehens neben der Levante in Bari zum wichtigsten Instrument der Italienischen Wirtschaftsausweitung im Nahen Orient entwickelt hat. Die diesjährige Zusammenkunft stand unter dem Zeichen der voraussichtlichen Aufgabenvergrößerung dieses für den italienisch-orientalischen Handelsverkehr unentbehrlichen Instituts. Nach der Angliederung Albanien und der Ausdehnung der italienischen Interessensphäre auf die wichtigsten Zonen Nordafrikas und des östlichen Mittelmeeres bieten sich für den Handelsplatz Bari und seine vorsorglich geschaffenen Wirtschaftsorgane (die Messe und die Italienisch-Orientalische Handelskammer) ganz neue Möglichkeiten. Allgemein wurde anerkannt, dass die methodische Arbeit der Handelskammer die Voraussetzung bilde zu der von Bari ausgehenden wirtschaftlichen Expansion Italiens im östlichen Mittelmeer.

Schweizer Wirtschaft

Schwierigkeiten der Stickereiindustrie. In der schweizerischen Stickereiindustrie, die seit Jahren mit grossen Schwierigkeiten kämpft, ist die Beschäftigung während der letzten Monate stark zurückgegangen. England, der Hauptabnehmer schweizerischer Stickereien, erliess sofort ein Einfuhrverbot für Luxusartikel, was dazu führte, dass nicht nur keine neuen Aufträge hereinkamen, sondern auch bereits bestellte Waren im Wert von mehr als einer Million Schweizer Franken nicht mehr geliefert werden konnten. Die Absatzmärkte in Skandinavien, in Holland, Belgien und Frankreich sind durch die seitherige Entwicklung ebenfalls ausgeschieden.

Motor Columbus A. G. für elektrische Unternehmungen in Baden (Schweiz). (Ju.) Die der schweizerischen Brown Boveri-Gruppe nahestehende Holding-Gesellschaft beantragt für 1939/40 aus sfr. 3,76 (i. V. 3,32) Mill. Reingewinn wieder 4% Dividende auf sfr. 55,25 Mill. Aktienkapital.

Fragen aus dem Publikum

Wer erhält Kriegsgefangenen-Unterstützung? Die Zulage von 1000 Francs (nicht 50 RM), die durch ein französisches Dekret vom 5. Juli bewilligt wurde, wird bezahlt: 1. an die Soldaten der Landarmee, der Luftarmee sowie der Marine, die als Franzosen am 21. Juni unter den Fahnen standen und regelrecht durch eine französische Militärbehörde entlassen wurden; 2. an die Soldaten der französischen Armee, die von der deutschen Militärbehörde aus der Gefangenschaft entlassen wurden.

Wohin wenden sich die von den Franzosen Zivilinternierten? Auf diese an dieser Stelle schon einmal behandelte Anfrage ist eine endgültige Antwort zu geben noch nicht möglich, da das Generalreferat beim Chef der Zivilverwaltung für Entscheidungsfälle nicht zuständig ist. Persönliche Besuche und schriftliche Anträge sind daher völlig zwecklos. Wenn eine diesbezügliche Regelung erfolgt, wird dies in den Strassburger Neueste Nachrichten bekanntgegeben.

Sport der „Neuesten“

Amtliche Mitteilungen des NS.-Reichsbundes für Leibesübungen Bereich Elsass — Fachamt Fussball

Die Meisterschaftsspiele der Bereichsklasse, Abteilung II, beginnen am 6. Oktober 1940. Nachfolgende Vereine sind der Abteilung II zugeteilt:

- Fussball-Club Kolmar 1924
Fussball-Club St. Ludwig
Fussball-Club Mülhausen 1893
Sportverein Wittenheim
Sportverein Mülhausen-Dornach
Sportverein Kolmar
Sportverein Wittenheim
Allgemeiner Sportverein Mülhausen.

Spielberechtigung. — Ehemalige Berufs- und Amateurspieler bleiben für den Verein des Bereiches Elsass spielberechtigt, für den sie im Spieljahr 1939/40 zu Recht lizenziert waren. Für die aus Frankreich zurückgekehrten, sowie für die den ehemaligen konfessionellen und politischen Vereinen angehörenden Spieler besteht Freiheit in der Wahl des Vereins im Rahmen der Satzungen des NSRL.

Um eine scharfe Kontrolle der Spielberechtigung der Spieler zu gewährleisten, werden die Vereine aufgefordert, bis zum 3. Oktober 1940 allerspätestens eine Liste ihrer Spieler mit folgenden Angaben an den NSRL, Fachamt Fussball, Strassburg i./Els., Waltharstr. 9, einzusenden:

- 1. Vor- und Familienname
2. Geburtsdatum
3. Geburtsort

- 4. Wohnsitz (genaue Adresse angeben)
5. Vereinszugehörigkeit 1938/39
6. Vereinszugehörigkeit 1939/40.
Die Vereine und Spieler sind mir gegenüber für wahrheitsgemässe Angaben verantwortlich.

Terminliste der Bereichsklasse Abteilung II

Table with columns for date, time, and participating clubs. Includes matches like SV. Wittenheim-FC. Mülhausen 1893, FC. Mülhausen - SV. M. Dornach, etc.

Die Vorentscheidungen im Tschammerpokal

Acht Grosskämpfe am Sonntag — Schalke, Rapid und Fortuna im Süden

Mit den acht Spielen der dritten Schlussrunde um den Tschammerpokal bringt der 29. September einige wichtige Vorentscheidungen dieses Wettbewerbs. Der Pokalverteidiger 1. FC. Nürnberg steht mit dem Spiel in Berlin gegen Union Oberschöneweide vor einer Aufgabe, die nicht zu unterschätzen ist. Die Nürnberger haben nach dem 6:1 in der ersten Schlussrunde gegen Sturm Graz in der zweiten Runde auf eigenem Platz gegen Kickers Offenbach nur knapp 3:2 gewinnen können. Union Oberschöneweide hat Linden 07-Hannover mit 3:2 geschlagen und gegen Steinach 08 mit 5:1 erfolgreich gespielt.

Schalke 04, der deutsche Fussballmeister, hat auswärts gegen die Spielvereinigung Fürth anzutreten. Bei Schalke macht man sich grosse Pokalhoffnungen. Das Ziel ist der Doppelerfolg, nach der Meisterschaft jetzt auch noch den Tschammerpokal zu gewinnen. Mit 7:0 gegen Sportfreunde Halle und 5:0 gegen Werder Bremen hat Schalke in der Schlussrunde zwei überlegene Erfolge erzielt. Die Spielvereinigung Fürth hat den VfB. Stuttgart mit 3:0 geschlagen und dann in Leipzig gegen Tura einen 2:1 Erfolg erzielt. Mit dem Mannheimer Schneider als Mittelflächer wird Fürth für Schalke kein leicht zu nehmendes Hindernis sein.

In Stuttgart wird es einen grossen Kampf der Stuttgarter Kickers gegen Rapid Wien geben. Die Kickers mit einem in Bestform spielenden Conen sind gegen den Ostmarkmeister mit der nicht immer satteften Verteidigung nicht ohne Siegchance. Mit »Bimbo« Binder gegen Conen hat das Treffen seinen besonderen Reiz. Die Stuttgarter Kickers haben gegen den VfB. Waldshut mit 8:0 und gegen Gelsenkingskirchen mit 9:2 die Stärke ihres Angriffs bewiesen. Rapid Wien hat Neumeyer Nürnberg nur knapp mit 2:1 meistern können.

fertigte dann aber den VfR. Schweinfurt überlegen mit 7:1 ab. Einen Leckerbissen gibt es auch in Frankfurt vom Treffen Eintracht Frankfurt—Fortuna Düsseldorf. Fortuna wird in Frankfurt nur dann gewinnen, wenn die Mannschaft an ihre besten Tage anzuknüpfen vermag. Eintracht Frankfurt hat gegen Westfalia Herne 3:2 und gegen Rotweiss Essen 2:0 gespielt. Fortuna Düsseldorf siegte gegen den 1. FC. Kaiserslautern 3:2 und gegen den VfR. Mannheim 2:0. Der Dredner SC. hat in Rot-Weiss Frankfurt einen Gegner der Waldhof Mannheim mit 3:2 aus dem Rennen geworfen hat und gegen Phönix Karlsruhe mit 1:0 die Oberhand behalten konnte. Dresden hat die NSTG. Graslitz mit 4:0 und den ASV. Blumenthal mit 5:0 abgefertigt.

Schwarzweiss Essen erscheint berufen, in diesem Jahre im Pokal eine grössere Rolle zu spielen. Die Essener Mannschaft, die gegen Germania Muedersbach mit 8:1 und gegen die Barmbecker SG. Hamburg mit 10:3 gewonnen hat, sollte die dritte Schlussrunde mit einem siegreichen Spiel gegen SG. Eschweiler übersehen. Eschweiler hat nach einem 3:2 gegen TuS. Neheim mit einem 3:1-Sieg gegen Duisburg 48/99 überraschen können.

Im Osten gibt es in Königsberg die Vorentscheidung zwischen dem VfB. Königsberg und dem BuEV. Danzig. Der VfB. Königsberg schlug Preussen Danzig 3:2 und den Spandauer SV. mit 5:3. Der BuEV. Danzig war gegen den Luftwaffen SV. Stettin mit 6:2 und gegen den VfL. Stettin mit 2:1 erfolgreich.

In Wien treffen die Ortsgegner Wacker-Sportklub zusammen. Wacker hat den SV. Cannstatt mit 7:0 und den SC. Planitz mit 6:2 geschlagen. Der Wiener Sportklub gewann gegen Bayern München 1:0 und gegen NSTG. Witkowitz 9:1.

Sport in Kürze

Auf dem Felde der Ehre blieb der bekannte Berliner Kraftfahr-Schriftleiter Eduard Voigt, der als Kriegsberichterstatter einer Propaganda-Kompanie der Luftwaffe angehört. Seit dem 19. Mai vermisst, fand man jetzt sein Grab in Frankreich.

Am Reitturnier in Meran vom 12.—21. Oktober wird sich auch die Schweiz mit sechs Offizieren und zehn Pferden beteiligen.

Die deutschen Halbblüter Capo und Tubaner werden am »Grossen Preis von Meran«, dem über 5000 m führenden Millionen-Rennen am 13. Oktober in Meran, teilnehmen. Der Alpenpreis-Sieger Capo wird von J. Unterholzer geritten, im Sattel von Tubaner sitzt J. Hochstein.

Box-Weltmeister Armstrong (USA.) verteidigte in Washington seinen Weltgewichtstitel erneut erfolgreich. Der Herausforderer Phil Furr verlor schon in der ersten Runde nach kaum zweiminütiger Kampfdauer entscheidend.

S. V. S. 1890—Sportclub Schiltigheim. Mit dem kommenden Sonntag treffen sich zum ersten Male wieder in der neuen Zeit die elsässischen Fussballvereine in den beginnenden Meisterschaftskämpfen. Der SVS. 1890, der älteste Strassburger Verein, empfängt den alten Rivalen aus der Seestadt, und allgemein ist man gespannt wie dieser erste Punktekampf ausgehen wird. Die Elf des SVS. 1890, die das Gezippe der Strassburger Mannschaft beim Winterhilfsspiel in Lehr stellte, scheint schon ganz gut in Form zu sein. Aber auch Schiltigheims Elf ist eingespült und der Ausgang dieses hochinteressanten Wettkampfes lässt sich nicht voraussagen.

F. C. Kronenburg 1908. Sämtliche aktiven Mitglieder werden hiermit gebeten, der heute abend, mit Beginn um 20 Uhr, in der Wirtschaft »Zum weissen Hirsch« (Inh. Walter), in Kronenburg statt-

findenden Versammlung beizuwohnen. Neuankommende werden dortselbst angenommen.

Turn- und Sportverein Ruprechtsau

Den Mitgliedern des Turn- und Sportvereins Ruprechtsau 1886 (früher »Société de Gymnastique »La Concorde, Robertsau«) zur Kenntnis, dass am Samstag, 28. ds. Mts., 20 Uhr, in der Wirtschaft »Zur Sonne« (Fröhlinger), Wannenauer Strasse, eine Zusammenkunft stattfindet. Mitglieder und Volksgenossen, die sich unserem Sport widmen wollen, sind willkommen.

Was bedeutet Korbball?

Die Korbballspieler des Elsass sammeln sich nach 13 Monaten wieder! Beinahe auf der ganzen Linie ist der Sportbetrieb erneut aufgenommen. Es ist selten, dass da wo vor Jahresfrist ein Korbballverein bestand, der Spielplatz nicht fein sauber dasteht, die Übungsstunden streng eingehalten werden und Sonntags Freundschaftsspiele stattfinden.

So soll es übrigens auch sein im deutschen Elsass, wo jede Sportart sich voll entfalten kann, also auch der Korbball, dem übrigens in Bälde durch Spielmöglichkeiten mit rechtsrheinischen Mannschaften, welche ja schon früher in Strassburg gern gesehen waren, ein neues Betätigungsfeld entstehen wird.

In Strassburg und Umgebung herrscht besonders rege Tätigkeit. Folgende Vereine sind schon ganz auf Hochbetrieb eingestellt:

Sportverein Strassburg (früher A. S. S.); Rensportverein (früher Racing-Club); Postsportgemeinschaft (P. T.); Sport-Club Schiltigheim. Zum F. C. Illkirch-Grafenstaden (FAIG) sind die ehemaligen SIG-Spieler in corpore übergegangen, wodurch auch hier binnen kürzester Zeit alles bestens klappen dürfte. Der F. C. »Mars« Bischheim, wie verlautet, gedankt wieder, wie ganz früher, eine Korbballsektion zu schaffen. Diese Nachricht sollte unter »Waffenbrüders« freudig aufgenommen werden. Von den übrigen Vereinen wissen wir, dass sie eifrig am Aufbau arbeiten.

Binnen kürzester Frist also wird man ermesnen können, was eigentlich Korbball bedeutet. —mh.

*Jochen*  
Die glückliche Geburt ihres  
Stammhalters zeigen in grosser  
Freude an  
Rosemarie Himpele geb. Klodt  
Dr. Ferdinand Himpele  
Freiburg/Strassburg, 22. 9. 1940

Statt besonderer Anzeige.  
Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,  
dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen  
innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Schwager,  
Onkel und Verwandten  
Herrn  
**Georg Dürrenberger**  
auf der Rückreise unerwartet und plötzlich im Alter von  
65 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Strassburg, Toulouse,  
Allerheiligengasse 17b.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familien Dürrenberger und Bauer.  
Die Beerdigung fand in Toulouse in aller Stille statt.

Durch Unfall verloren wir am 24. Sep-  
tember 1940 unseren Gefolgsmann  
**Georg Mermet**  
Er starb in Erfüllung seiner Pflichten.  
Wir werden ihm ein treues Gedenken  
bewahren.  
J. Gollnow & Sohn  
Stahlbauwerk, Stettin.  
(32556)

**Kohlensäure**  
in eigenen und Werksflaschen liefern prompt und  
zu günstigen Bedingungen  
**Vulkan-Kohlensäure-Werke**  
Bad-Hönningen/Rhein  
Vertreter gesucht!

**MAX KITZ** INH. L. ZAHN  
Zahnwaren-Grosshandlung  
**HEIDELBERG** a/Neckar **SAARBRÜCKEN**  
Leopoldstrasse 1 - Tel. 2238 Adolf-Hitler-Str. 97 - Tel. 23139  
Ich empfehle:  
Erstklassige zahnärztliche Einrichtungen  
Grosses reichhaltiges Zahnlager  
Sämtliche Artikel für die Zahnpraxis  
Verlangen Sie Prospekte, Preise und  
ausführliche Vorschläge  
Bestellungen werden postwendend er-  
ledigt.  
Von 1902-1918 in Strassburg, Zaberner Ring 14

**Packungen**  
aus Blech und Austauschstoffen  
blank lackiert bedruckt geprägt liefert  
**Badisches Blechpackungswerk**  
G. m. b. H.  
KARLSRUHE-KNIELINGEN, Ruf: 4708, 4728

**Wm. & CARL SCHEUTEN**  
Krefeld (Rhld.) Postschliessfach 70  
Grosshandlung in Papier- und Schreibwaren  
Gegründet 1867  
empfeilt sich der alten Kundschaft und deren  
Nachfolger bestens.  
Vertreterbesuche erfolgen sobald wie möglich.  
Kennwort: « ESKA », ges. gesch.  
Lager in allen «Besthaupt»-Artikeln. 33007

**Möbelschreinerei A. MEYER**  
Königshofen Schlüsselweg 6  
Fabrikation neuzzeitlicher Schlafzimmer,  
Esszimmer, sowie Küchen

**Postkarten, Photos, Kunstblätter**  
von Führerbildnissen der NSDAP sowie sonstige einschlägige  
Bilder in grosser Auswahl. — Ständige Neuausgaben. — Verlangen  
Sie meine zirka 600 Nummern umfassenden Gesamtprospekte  
**Heinrich Hoffmann**, Verlag nationalsozialistischer Bilder  
München 13, Friedrichstrasse 34  
32568

**Ihre Anzeigen**  
finden in den „Strassburger  
Neueste Nachrichten“ weiteste  
Verbreitung!

**Heinrich JUNGFLEISCH**, Ingenieur  
SAARBRÜCKEN 3  
Königin-Luisen-Strasse 10  
liefert: Elektro-Motoren,  
Elektro-Schaltapparate,  
Elektro-Baumaterialien.

**Alle Bedarfsartikel**  
für Blumengeschäfte, Gärtnereien  
und Beerdigungsinstitute bei  
**W. Eims Nachfolger** KARLSRUHE  
10, Adlerstrasse 10

Statt besonderer Anzeige.  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
meinen innigstgeliebten Gatten, unseren  
Heben Vater, Grossvater, Schwager und  
Onkel  
Herrn  
**Friedrich Goossens**  
Vertreter der Brauerei Hoffnung  
im Alter von 73 Jahren, zu sich in die  
Ewigkeit zu rufen. (1014)  
Strassburg, den 25. September 1940,  
Kaufhausgasse 11.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Samstag, den  
28. September 1940 statt. Man versammelt  
sich nachmittags 2,15 Uhr in der Wilhel-  
merkirche.

**F. Reisacher**  
Zahnarzt  
Blauwolkengasse 16  
Sprechstunden 9-12 u. 14-18 Uhr

**Octav BÖHE**  
Zahnarzt  
Kageneckerstrasse 1  
Telefon 23598 665

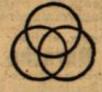
Nachtrag.  
Zu der in der gestrigen Ausgabe er-  
schienenen Todesanzeige der  
**Frau Maria Meder**  
ist beizufügen, dass es sich um die Gast-  
wirtin der Restauration »Zu den Vo-  
gesenk handelt. (1020)

**FAMILIEN-  
ANZEIGEN**  
sucht man in den  
Strassburger  
Neueste Nachrichten

**Exportwaren aller Art**  
zum Inlandsverkauf freigegeben,  
sowie Solinger Stahlwaren,  
Haushaltartikel, Werkzeuge, usw.,  
laufend prompt lieferbar durch  
**Joswich & Co., gegr. 1888**  
Grosshandel, Export, Import, Transit,  
HAMBURG 1, Ferdinandstr. 29  
Tel.: Samme-nummer 32 71 53  
Zuverlässige u. rührige VERTRETER gesucht.

VERBANDMULL,  
VERBANDWATTE  
liefert W. Söhngen & Co.,  
Fabrik für Verbandstoffe und  
Sanitäts-Ausrüstg., Wiesbaden.

Jeder braucht den  
**Volks-Brockhaus**  
Ein vollständiges Lexikon  
mit 42 000 Stichwörtern u.  
über 3 500 Abbildungen u.  
Karten, RM. 5,- auf Wunsch  
zahlbar in 2 Monatsraten.  
Erfüllungsort Stuttgart.  
Sofortige Lieferung durch:  
**WEGE-VERLAG, Stuttgart 4**  
Postfach 951, Abt. Versandbuchhandlung

  
**KRUPP EISENHANDEL**  
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG  
**DUISBURG**  
Fernsprecher 34381, Drahtanschrift Krupphandel  
Zweigniederlassungen in:  
**HAGEN i. WESTF., MÜNCHEN, STUTTGART**  
Fernsprecher: 22641 360228 91574  
Vertretung Frankfurt a. M.  
Fernsprecher 77666

**REMAG Aktiengesellschaft**  
Niederlassung Karlsruhe Fernruf 7018  
Hauptsitz Ludwigshafen/Rhein Fernruf 61711-16  
**Lieferprogramm:**

<p><b>EISEN</b> Stabstählen, Qualitätsstahl Monierstählen Betonstahl Formstählen Breitflanschträger Universaleisen Oberbau Bandstählen warm- und kaltgewalzt Blank- und Schmiedematerial Baustahlgewebe</p> <p><b>DRAHT</b> Geflechtsdrähte, Handelsdrähte Weinbergdrähte, Stacheldrähte Schweißdraht, Drahtstifte Vier- und Sechseckgeflechte</p>	<p><b>BLECHE</b> Grobbleche, Riffelbleche, Mittelbleche Feinbleche, Kesselmaterial Qualitätsbleche, Armobleche und -Eisen verzinkte und verbleite Bleche Zinkbleche, Weibleche Stückbleche, Knotenbleche</p> <p><b>ROHREN</b> Gas- u. Siederöhren, normal- und starkwandig Präzisionsröhren, Geländerröhren Blechröhren, Rohrbogen, Fittings Flanschen, Bleiröhren, Walzblei Gusseliserne Abflussröhren Kanalguss</p>
--	---

Wir empfehlen uns zur Lieferung aus Lagerbeständen  
auch nach dem Elsass.

  
**Hetzentrale  
PARIS**  
heißt die  
sensationelle Sondernummer,  
die an Hand von 150 Selbstzeug-  
nissen den Beweis für den größten  
Pressebetrug aller Zeiten erbringt.  
Aus dem Inhalt: Deutschland soll zerschmettert werden! „Der deutsche  
Militärputsch“! Die letzten Lügen vor die Katastrophe! Aus dem Nachlass  
der gekürzten Mörderhände! Die gültige Zeichenliste! Die 40 000  
Flund des Herrn Kellis und vieles andere  
Bei allen Zeitungsändlern zu haben! **20 Pfg.**

Automatische  
**Mulden-  
Kippwaage**  
für Getreide, Kar-  
toffeln, Kohlen  
Kalk sehr geeignet.  
Nur mehr Modell 4c.  
neueste Konstruktion,  
ganz drahtlos, kurz  
fristige Lieferbar.  
Preis RM 94,50  
Franz Lanzer, Vilshofen, Niederhayerer  
Passauer Strasse 6  
Ruf 12

Wer liefert:  
**Schuhcreme- und  
Wachs-Dosen,**  
Blechbüchsen, 1-50 kg Inhalt,  
Garagefässchen, Blechhobbs,  
sowie sonstige Gefässe für die  
chemische Industrie? Ang. unt.  
L. 20.861 an die Strassbg. N. N.

Offene Stellen

Männlich

REISEFÜHRER- und LANDKARTEN-Bearbeiter
von auch im Elsass bekannten Reise-führer- und Landkarten-Verlag zur ständigen Mitarbeit gesucht.

Geschäftsführer

Eisenhändler
gewandt im persönlichen Verkehr, gebürtiger Elsässer. Lückenlose, selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften unter 772 an die Strassburger Neueste Nachrichten

2 Baggermeister u. 2 Baggermaschinenisten
für amerikan. Bagger, Fabrikat 'Bucyrus' Type 20/B, sowie Schlosser, Dreher u. Schmiede

1 FACHARBEITER für Dragees und Pralinen
1 BONBONKOCHER zum baldmöglichsten Eintritt in angenehme Stellung gesucht.

Ebersberger & Rees G. m. b. H.
Karlsruhe/Bdn., Wielandstr. 25

Sofort gesucht tüchtige UNIFORMSCHNEIDER
für Maas und Teilarbeit, perfekte NÄHERINNEN

Wir suchen für ELSASS-LOTHRINGEN VERTRETER
für den Vertrieb von Äxten, Beilen und Hacken.

Baustoff - Vertreter
Farben-Vertreter
Industrie - Vertreter
können den Verkauf hervorragender Bautenschutzstoffe übernehmen.

Tücht. Herrenfriseur
für gutes Geschäft in Dauerstellung nach Wiesbaden gesucht.

Suche für Mitglieder der Uhrmacher-Innung Bühl, Baden-Baden, Rastatt
5 tüchtige Uhrmacher - Gehilfen

Holzkufer
für Umg. Strassburg ges. Ang. unt. 923 an die Str. N. N.

Wir suchen zum baldigen Eintritt 2 tücht. branchekundige Verkäufer
Bredl & Co. Heidelberg

Jüngerer Zahntechniker
sofort gesucht - Gute Fortbildungsmöglichkeit in Brücken, Keramik, Kunstharz-Platten und Brücken-Technik.

Plattenleger
stellt sofort ein HANS CASPERS
Plattenspezial- und Kachelofen-Baugeschäft.

Photograf (in)
welcher selbständig im Atelier oder Labor arbeiten kann, sofort gesucht.

In die Bäckerei und Gastwirtschaft 'Zur Traube' in Esslingen (Württ.) zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bäckergehilfe
und zuverlässige Hausgehilfin
FRIEDRICH LUTZ

Tüchtiger Metzger METZGERGESELE
sowie MÄDCHEN, in Metzgerei gesucht.

Bursche
der das Brauer- u. Mälzerhandwerk gelernt haben möchte, stellt ein: Voegelé, Bauklemmerei, Installationsgeschäft.

Friseurinnen
nach Mitteleuropa b. freier Station gesucht. Aust. Angebote an: SALON MEYERHOF, Quedlinburg a. H.

Verkäuferinnen
von Konfektions u. Sportgeschäften sowie Anfängerinnen
gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Foto unter 907 an die Strassb. N. N.

Gesucht für sofort zu 3 Kindern solides, freundliches Kinderfräulein
oder Erzieherin. Desgleichen für gepflegten Haushalt ehrliche, fleissige Hausgehilfin.

Hausgehilfin
bei bester Behandlung gesucht. Relativ geringe Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Frau MARIA KOCH, Bad Kreuznach

Hausgehilfin.
Tüchtiges Mädchen für guten Haushalt bei guter Unterkunft auf 1. Oktob. oder später nach Karlsruhe gesucht.

Zuverlässiges fleissiges Mädchen
zum 1. Oktober od. später in mod. Etagenhaus zu kleiner Familie nach MANNHEIM gesucht.

In Arzthaushalt mit 2 Kindern, Nähe Frankfurt/Main, wird zu baldigem Eintritt zuverlässige, im Haushalt erfahrene, kinderliebende Hausgehilfin (35002)

Hausgehilfin
Suche zu baldigem Eintr.: tüchtige, zuverlässige Hausgehilfin wohnl. m. Kochkenntn. in gepflegtem Haushalt. Angeb. m. Zeugn. an Frau Apotheker M. Raitelhuber-Weller, HEDINGEN (Hohenzoll.) (32574)

Hausmädchen
das perfekt kochen kann und mit allen Hausarbeiten vertraut ist, für besseren Haushalt am Mittelrhein für 15. Oktober od. 1. November gesucht.

lüchtig. Dienstmädchen
gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Gefl. Bewerbungen erbeten: Metzgerei KARL BAUMANN, Schwenningen a. N. (Württ.), Bildackerstrasse.

Alleinhilfe
Nach Wiesbaden, zuverlässige, ältere, perfekte Hausgehilfin (35005) gesucht. Waschwfrau und Hausarbeiten vorhanden. Zeugnisse u. Lichtbild, sowie Gehaltsforderungen an Frau v. Tschirnhaus, Taunusstrasse 54.

MÄDCHEN
für möglichst sofort in Privathaus auf 4 Personen gesucht. Gute Behandlung u. gutes Essen wird zugesichert. Fahrtvergütung: Frau J. EBNER, Villingen (Schwarzw.), Bahnhofstr. 12

Verkäuferin
Erfahrenes, zuverlässiges Fräulein (3-14) f. sol. ges. Zeugn. abschr., Lichtb., Lebenslauf u. Gehaltsanspr. an Frau Käthe Gunkel, Leverkusen-Schlebusch 1, bei Köln, Kalkstr. Nr. 222. (27.511)

Stenotypistin
in gepflegten Haushalt (5-Z.-Wohn.) tüchtiges Fräulein (32579) mit Haushaltkenntn. für etwa Mitte Oktober ges. Angeb. unter 951 an die Strassb. N. N.

Hausmädchen
für gepflegten Haushalt mit einem Kind, in Heidelberg für sofort oder später gesucht. Angeb. unter G 2093 an d. Strassb. N. N.

Dienstmädchen
(kath.), das selbst Arbeiten gewöhnt ist und kochen k. für sofort n. Bischweiler ges. Ang. u. 935 an d. Str. N. N.

Stellengesuche Männlich
Strassburger Geschäftsmann
der Elektrizitäts-, Radio- und Beleuchtungsbranche mit grossen Verkauf-u. Lagerräumen, Lieferauto, Tel. usw. sowie Vertreterstab, wünscht Verbindung mit leistungsfähigem Grossbetrieb zwecks Uebernahme von Generalvertretung

Offerten unter Nr. 978 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Junger erfahrener Anwalts-Bürovorsteher
selbst. Arbeiter, mit besten Zeugn. z. Zt. im Verwaltungsdienst (Reich) tätig, sucht Stellung. Angebote unter W 20871 an die Strassb. Neueste Nachr.

Alteingeführter Grosshandelsvertreter
in der Lebensmittelbranche, zuletzt als Inspektor tätig, sucht erstklassiges Haus. Allererste Refer. auf Wunsch. Angebote unter 766 an die Strassb. N. N.

Abteilungsleiter
kaufm. gebild., 20 Jahre leitende Stellung, hierv. 12 J. Meister in Gummi-Konfektion: Gürtel, Hosenträger, Strumpfhalter etc. in gross. Fabrik. (Repar. einf. Singermaschinen) sucht ähnl. Post. Gut. Zeugn. A. Kapps, St. Ludwig, (Ob.-Elsass), Neudorfstr. 7.

Büroangest.
sucht Stelle als Buchhalter-Korrespondent, g. Zeugn. vorhanden. Ang. u. 941 a. d. Str. N. N.

Chofför
30 Jahre alt, sucht Stelle für Personenwagen. Angebote u. 938 a. d. Str. N. N.

Führerstelle
Junges Ehepaar s. in allen Arbeiten bewandert, auch Maschinenbedieng., Führerschein, sucht Dauerstellung. An- (Führersch. vorh.) gebote u. 932 an die Ang. u. 935 an die Strassburger N. N., Strassburger N. N., Strassburger N. N.

Junges Mädchen
für Geschäft gesucht. Bäckerlehre, Konditorei, Alter Fischmarkt 26.

Mädchen
Heidelberg. Zwei ehrl., fleissige Mädchen für Küche u. Haushalt baldigst ges. Zuschrift, an Konditorei und Kaffee Pflüger, Heidelberg, Wredeplatz 4. (27.557)

Mädchen
Braves (928) Mädchen gesucht. Wirtschaft Adolf-Hitler-Pl. 13. Zuverl., kinderlieb.

Mädchen
für 4 Personen-haushalt (2 Kinder, von 3 u. 4 1/2 Jahr.), für 15. 10. od. 1. 11. ges. Ang. m. Bild. Alter u. Gehaltsansprache an Dr. H. Böckmann, Siegen (Westf.), Oranienstrasse 13. (27.530)

Mädchen
Für bald gesucht, zuverlässig, fleissiges Mädchen zu alleinl. Ehepaar in gepflegtem Haush. Gute Gelegen. zur Ausbildung bes. im Kochen. Frau G. Eyer (früher Strb.) Karlsruhe, Händelstrasse 16. (82)

Mädchen
Tüchtiges, junges Mädchen für 1. Okt. gesucht. Frau KOENIGER, Schillingstr., Zambener Str. 30. (98)

Hausmädchen
Suche ein Mädchen für Gastwirtschaft und Landwirtsch. Familienanschl. w. gesichert. Otto Klein, Gasthaus z. Ochsen, Marlen, bei Kehl. (35001)

Mädchen
Tüchtiges, braves Mädchen in Privathaus gesucht auf 1. Okt. oder später. Frau A. Kern, Offenburg, Okenstr. 11. (335012)

Putzfrau
Junge, saubere gesucht. Bruderhofgasse 39. Erfr. im Laden. (922)

Stellengesuche Weiblich
Erfahrene, junge Kinderpflegerin. Stelle Ang. unt. T. 28.087 an die Strassb. N. N.

Haushälterin
Angebote unter 957 a. d. Strassb. N. N.

Tüchtige Haushälterin
sucht Stelle auch in Geschäft, evtl. auswärt. Da 4 1/2-jähr. Tochter bei mir, bescheidene Lohnansprüche. Angeb. u. 956 an die Str. Neueste Nachricht.

Seriöse Dame sucht Vertrauensposten, Haushalt oder Geschäft. Angeb. unter P. 20.864 an die Strassburger N. N.

Stelle als Köchin
oder Haushälterin. In gutem Hause, Lux. Am Kibitzweg, 28.856 wöhr. & Neudorf, an die Str. N. N.

Wer gibt Unterr. in Spanisch
Deutsch-französ. Unterrichts- erteilt Elsass-Str. 6. (667)

Kaufgesuche

Wir kaufen konservierte TRÜFFELN
in kleinen und grossen Pakungen für Fabrikationszwecke sowie frische TRÜFFELN
laufend in Postpaketen oder grösseren Sendungen. Offert. erbeten an: WILLI ALBERS
Nahrungsmittelfabrik für Grossverpflegung BRESLAU 13

Leere Champagnerflaschen
jeden Quantums kauft und holt ab. Sektellerei 'Doppf Trockene', Offerten an Weinbaudomänen DOFFF, Reichenweler i. Elss. Str.-Neudorf. (99)

Werkzeug
für Installateur? Schneidzeug, Rohrzang, Pionier usw. Ang. u. 939 an die Strassburger N. N.

Drehbank
Bohrmaschine, Eisen sägemaschine, Fräsmaschine, Schrank. 2-türig, gut erhalt., z. kl. ges. Ang. u. 982 a. d. St. N. N.

Kleiderschrank
auf zu kaufen gesucht. OH. unter 944 a. d. Strassburger N. N.

Perser-Teppich
4-T. Teppich (Berber) z. kauf. gesucht. Ang. u. 797 a. d. N. N.

Altpapier, Lumpen
kaufte gebrauchte REISE-Schreibmaschine. 16-18 Uhr, Seelgasse 14, Garages.

Kaufe Haus-haltung
zu kaufen ges. 1-2 Zimmer, Küche, g. bas. Ang.-H. 919 an die Str. N. N.

Tiermarkt
Pferd
zu kaufen gesucht G. WEBER-REEB
Weingrosshandlung STRASSBURG
Weissturmstrasse 49. 988

Kalbin
34 Wochen trüchtig zu vkf. SITTLER, (Biber-Jockey), Schleichhausstrasse Strassburg. (936)

Kraftfahrzeuge
An- und Verkauf
2-3 Dampflokomotiven
50-70 PS mit kupferner Feuerbüchse, 2/2 gekuppelt, 60 cm Spur, Angabe des Baujahres und Fabrikat

2000-4000 m Feldbahnschienen
90-100 mm, 16-20 kg schwer mit Laschen und Laschenbolzen, gegen bar zu kaufen ges. Angebote mit Standort und Preis erbetet: Alfred Bührmann
Bahnbau - Eisenbeton - Tiefbau Essen-Bredeneu - Fernruf: 43025

Lieferwagen
1/2-1 1/2 to. neu oder gebraucht mögl. mit geschl. Kastenaufbau zu kaufen gesucht. Angebote mit Baujahr, Fabrikat, Kilometerzahl, usw., erbeten unter A 20873 an die Strassburger Neueste Nachr.

Personenwagen
Citroën 2 PS
prima Zust., neu bereit, von Privat 500 RM. zu verk. GARAGE KRAUSS Dreizehnergr. 39 (973)

Renault Lastwagen
Ford 1,5 T
fahrbereit in gutem Zust. zu verk. Ang. u. 916 an die Strassburger N. N.

Auto
Auto Renault
7 PS, in gut. Zust., in Oberehnheim zu vkf. Anfr. unt. 20.868 an die Strassburger N. N.

Lastkraft-Wagen
Diesel z. vkf. Ang. u. 937 a. d. N. N.

Schaden-Anmeldung.
Steuer- u. Vermögenssachen, Buchhaltungen, Neuanlagen, den neuen deutschen Gesetzen. Treuhänder E. MATTERN, Neudorf, Egisheimerstrasse 4.

Passbilder
Schlosserg. 27.
Ruspflüge
HOHNERAUGEN
fachmännische Behandlung. K. KRECKER Ferkelmarkt 11.
Zellmeyer
Frau KERNKER, (1000 Kölner Ring Nr. 14,

Immobilien und Kapitalien

Bank-Kommissions- und Assekuranzgeschäft sucht in Strassburg Uebernahme eines ähnlichen Unternehmens (evtl. Beteiligung)

Hausverwaltungen werden übernommen und gewissenhaft besorgt durch A. M. GOEHNINGER

HAUS in einer der Haupt-Geschäftsstrassen v. Strassburg zu kaufen gesucht.

Fahrradgeschäft für Detail oder Grosshandl. geeignet, mit Einrichtung, krankheitshalber zu verkaufen.

Mielgesuche

Heller Laden mit Nebenzimmer in nur bester Laufflage im Zentrum

3 bis 4 geräumige Geschäftszimmer mögl. I. Stock, Zentralheizung

Laden mit Nebenraum zu miet. ges. im Stadtzentrum

Garage für Lieferwagen, Ang. unter 977 a. d. Str. N. N.

Garage mit Küchenbenutzg. u. Zentralh., Nähe St. Urban

Garage mit Nebenraum zu miet. ges. im Stadtzentrum

Umzüge und Ferntransporte sowie Einlagerung in moderne Möbellager

Drei schöne, helle Büroräume möglichst mit Telefonanschluss

Zu vermieten GROSSER KELLER mit 5 Büroräumen mit Heizung

Büroräumlichkeiten für sofort oder später zu vermieten

LADEN mit 2-Zim.-Wohn., Küche, Bad, sof. zu verm.

Schlaf- mit Arbeitszim. aller Komf., mit od. ohne Pension

2 Z., Küche, Mansarde, z. verm. Baldner-Strasse 29

2-Z.-Wohn. Küche, Bad, sof. zu verm. Bismarckstr. 13

2 Zimmer mit Küche sofort zu vermieten

Neubau Möbl. Zim. mit separ. Eingang zu verm.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung An den Alimaterialhandel

Alle Sammler und Kleinhändler sowie sonstigen Betriebe des Alimaterialhandels werden aufgefordert, sich unter Benutzung von Vordrucken...

Zivilhospizien zu Strassburg Bürgerspital

1. Von Donnerstag, den 26. September ab, befindet sich der Eingang des Bürgerspitals wieder am Spitalplatz...

Der Bahnhofsbuchhandel

auf den Bahnhöfen Strassburg (Els.), Zabern, Molsheim, Hagenau, Bischweiler und Niederbronn...

Die im Elsass bestehenden städtischen und landwirtschaftlichen Brandkassen

werden im Auftrag der zuständigen Stelle beim Chef der Zivilverwaltung im Elsass...

Im Güterrechtsregister, Band II, Blatt 895

ist heute eingetragen worden, dass die Eheleute WETTA Johann Albert, Mechaniker und Mathilde, geb. REUTENAUER...

Höhere Handelsschule Hagenau

Die bisherige Ecole Pratique de Commerce wird in eine Höhere Handelsschule umgewandelt...

Verloren

Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren

Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren

Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren

Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren

Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

AKTIENGESELLSCHAFT für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsass und Lothringen

A.-G. nach lokalem Rechte. Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am Freitag, den 25. Oktober 1940, 11 Uhr...

TAGESORDNUNG

- 1. Widerruf der Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern, 2. Zuwahlen zum Aufsichtsrat.

Die Hinterlegung der Aktien gemäss Artikel 38 unserer Satzungen muss bis zum 18. Oktober 1940 bei der Kasse unserer Gesellschaft in Strassburg i. Els. erfolgen.

Strassburg i. Els., den 26. Sept. 1940. Aktiengesellschaft für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsass und Lothringen, A.-G. nach lokalem Rechte. Der Vorstand.

Schreiner-Pflicht-Innung - Kreis Hagenau und Weissenburg -

Sämtliche einsatzbereite Betriebe möchten sich sofort zwecks Vergebung von Arbeiten auf dem Geschäftszimmer der Innung...

Strassburg, Handwerkskammer Zimmer 20, I. Stock, melden. 25521 Der Obermeister Karl SCHNEIDER, Sohn.

Gesundheitswesen

Ausser den bisher veröffentlichten Heilpersonen haben folgende weitere ihre Tätigkeit wieder aufgenommen:

- Ärzte: Dr. GROSS Albert, prakt. Arzt, Männeleinstrasse 6, Neudorf (8-9 u. 14-15 Uhr), Dr. HUSS Oskar, prakt. Arzt, Sternwartstrasse 6, Dr. SCHAEFER Edmund, prakt. Arzt, Arnolds-Platz 4 (14-16 Uhr ausg. Samstags), Dr. WEBER Erich, Facharzt für Gynäkologie, Schlossplatz 3 (14-16 Uhr, ausg. Samstags), Dr. TRENSZ Alfred, prakt. Arzt, Steinstrasse 45 (8-9 u. 14-16 Uhr), Zahnärzte: BILGER Marzellus, Franziskanergasse 1 (9 bis 11.30 u. 14-18 Uhr), GERLIPP Paul, Horst-Wessel-Allee 19, Neudorf.

Die Strassburger Schulzahnklinik im städtischen Schwimmbad, St.-Nikolausring, ist wieder eröffnet und steht den Kindern der Strassburger Schulen zwecks Zahnbehandlung zur Verfügung.

LUNGENFÜRSORGE

Es wird darauf hingewiesen, dass die Sprechstunden der Lungenfürsorgestelle, Scharlachgasse 15, wie früher nur nachmittags stattfinden und zwar: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, von 16-18 Uhr.

Vormittags ist die Fürsorgestelle dem Publikum bis auf weiteres nicht geöffnet. (32554) Städt. Gesundheitsamt.

GEMEINDE DETTWEILER Brennholzversteigerung

Samstag, den 12. Oktober 1940, vormittags um 8.30 Uhr werden im Saale der Wirtschaft »Zum Schwanz« (Lapp J.) in Dettweiler, 938 Ster Eichen, Buchen, Birken, Nadelholz...

Samstag, den 12. Oktober 1940, vormittags um 8.30 Uhr werden im Saale der Wirtschaft »Zum Schwanz« (Lapp J.) in Dettweiler, 938 Ster Eichen, Buchen, Birken, Nadelholz...

Bestellschein

Ich bestelle mit Wirkung vom 1. Oktober die frühmorgens und auch am Sonntag erscheinenden Straßburger Neueste Nachrichten

zum Bezugspreis von RM 1.90 zuzüglich 30 Pfennig Zustellgebühren.

(Vorname) (Zuname)

(Ort) (Strasse u. Nummer)

Zu verkaufen 1 Bandsäge 1 Hobelmaschine

Kinderwagen zu verk. Künegol, Molsheimer Str. 2 C 58

Kinderwagen Kinderbetten, auch Umtausch, Polyzonstrasse Nr. 68, Ganzer

Haushalt mod. Ess-, Schlaf-, Zimmer, Küche, zu verkaufen. Adresse erfr. unter 852 a. d. Str. N. N.

Zu verkaufen Sch. Esszim. sowie Kinderwagen usw. Adr. erfr. unter 1007 i. d. Str. N. N.

Grosse antike Truhe, eich. Schlafzimmer m. eintür. Spiegel, Bett, Spiegel, einf. Küche m. Gasherd, versch. Einzelmöbel zu verk. Antwerpener Ring Nr. 29, III. St. (1005)

Schönes Schlafzimmer fast neu, m. breit. Bett, Spiegel, Nachtt. zu verkauf. DECKER, Buchsweilerstr. 1 (beim Gaswerk) (921)

Ofen sowie rund. Kachelofen, gut Zust. zu verkauf. Niederst. Apfelstr. 15. (901) Zwei gut erhaltene

Porzellan-Füllöfen preiswert abzugeben. Königshofstr. 62. (961)

D. Mantel f. st. Fig. zu verk. Ang. u. Adr. erfr. unter 1007 i. d. Str. N. N.

Wer etwas Gebraucht kaufen oder verkaufen will, der bediene sich dazu der bewährten und beliebten Kleinanzeigen d. »Strassburger Neueste Nachrichten«

Gerade diejenigen, die sich dafür interessieren, sehen diese Kleinanzeigen ständig durch.

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Abschleifen von BÖDEN JEDER ART wie Neu! H. Leopold Silbermannstr. 6 Strassburg Fernruf: 23674

Sprechstunden der Industrie- und Handelskammer Strassburg Vorerst von Dienstag bis Freitag 9-12,30 und 15-17 Uhr Schlossergasse 22

Zu verkaufen Für Friseure Restbestände v. Permanent-Wasser, Brillantine flüssig, Pétrôle, Gomme, usw. zu verkaufen. Nikolausring 16, im Eck-Laden

Nussbaumstamm zu verk. Schoettel, Mittelhausbergen 9. (925)

Das Zentralbüro für fremde Versicherungen STRASSBURG - Hindenburgstrasse 6 hat die unmittelbare Verwaltung des Versicherungs-Bestandes der früheren Generalagentur MORITZ GROSSMUTH, G. m. b. H., in Strassburg, Sebastian-Brant-Platz 3, übernommen...

Druck bis 12.000 kg, einige Stanzmesser und Nähmaschine »Platte 34 m. Mot. Kraus, Schiltigh., Bahnhofstrasse 30.

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

Verloren Verloren, Sonntag, den 22. 9., Strecke Kolmar-Strassburg, HUTSCHACHTEL MIT INHALT...

**Elsass-Lothringische  
Krankenversicherungs-Gesellschaft a. G.**  
für Kaufleute, Gewerbetreibende, Hand-  
werksmeister, Landwirte, freie Berufe u.a.  
**SLEIDANSTRASSE 2 - STRASSBURG**  
vormals „Société Alsacienne-Lorraine  
d'Assurance mutuelle contre la maladie“  
bringt ihren werten Mitgliedern die  
**Wiedereröffnung der Büros  
am Dienstag, den 1. Oktober 1940**  
zur gefälligen Kenntnisnahme.  
Kassenstunden 9-11 vorm., 14-16 Uhr nachm.  
Samstag 9-11 Uhr.  
(Neue Mitglieder werden aufgenommen.)

**SAAL**  
unentgeltlich  
zur Verfügung  
**„Zum Tiefen Keller“**  
Kinderspielgasse 56

**Rheingold**  
LICHTSPIELE  
Heute letzter Tag!  
Der  
Heinz Rühmann-Film  
**Lauter Liebe**  
Ab morgen Freitag!  
der sensationelle Film  
**Zentrale Rio**  
nach dem Roman  
...schoss Chiquita?...

**OBST und Gemüse**  
geschabt, gekocht oder als Saft, nimmt Ihr-  
Säugling besonders gern, in Verbindung mit  
**HIPP'S**  
*Kindernährmitteln*  
Sie verbessern den Geschmack und führen  
dem Kind weitere hochwertige Stoffe zu.  
**Fragen Sie Ihren Arzt!**  
**HIPP'S** in den bekannten gelben Packungen  
nur in Apotheken und Drogerien!

In Anbetracht der „Verordnung über die Lohn- und  
Preisgestaltung“  
sowie anlässlich der Rückkehr der Versicherten wird  
dringend empfohlen, die bestehenden Versicherungs-  
verträge zu prüfen und die Deckung den Verhält-  
nissen anzupassen.  
Die  
**Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft**  
**RHEIN UND MOSEL**  
Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-, Unfall-,  
Haftpflicht-, Kraftwagen-Versicherung  
Die Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
**RHEIN UND MOSEL**  
Die **ALSATIA**  
Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft  
führen als einheimische Unternehmen nach wie vor ihren  
Betrieb selbständig fort und erteilen bereitwilligst Auskunft,  
ebenso die meisten General-Agenturen im Lande, auch  
solche die ihren Sitz nach auswärts verlegt hatten.  
Sofern die eine oder andere Agentur nicht eröffnet  
sein sollte, wird gebeten, sich schriftlich oder mündlich  
an die Direktion zu wenden.  
Geschäftsräume im Direktionsgebäude:  
Möllerstrasse 5, Strassburg.

**„SOTRAPO“**  
Strassburger Speditions- und  
Niederlagen-Gesellschaft m. b. H.  
KEHL a. Rh.  
SPEDITION, LAGERUNG,  
INKASSO, COMMISSION  
Täglicher Rollfuhrdienst von  
Kehl nach Strassburg u. zurück

**Tankstelle Z. B.**  
Ford-Garage »SACAM«,  
Kolmarerstrasse 200,  
STRASSBURG - MEINAU.

**Automobilisten**  
lasst eure Sattlerei-  
und Malerei-Repara-  
turen machen bevor es  
zu spät ist bei  
M. Ball, Weisstr. 47  
Strassburg

**Antiquitätenhandlung**  
M. BOITEMER  
Kordungasse 19 Strassburg  
An- und Verkauf  
Reparaturen

**Achtung. An alle Behörden  
Dienststellen und Nähschulen!**  
Zur Neueinrichtung empfehle ich meine  
bekanntesten und überall bestens bewährten  
**„Vesta“-Nähmaschinen**  
Nadeln für alle Marken  
**E. WALTHER**  
25, Gerbergraben - STRASSBURG  
beim Eisernenmannsplatz

**Achtung Biertrinker!**  
das gute Hoffnungsbier  $\frac{6}{20}$  nur 12 Pf.  
Alles trifft sich jetzt wieder in  
den gemütlichen Lokalitäten beim  
Fritz Mutschler im  
**Rebstöckel** Gerbergraben 38/40  
Küche und Keller erstklassig und billig

**UNIFORM-EFFEKTEN**  
alle Sorten erzeugt seit 1864  
die **SPEZIAL-FABRIK**  
**Albrecht BENDER**  
WEISSENBURG (Bayern)  
Lieferung nur an Schneidermeister  
und Händler. - Vertreter gesucht

**Leopold Fiebig** Karlsruhe a. Rh.  
Gegründet 1902  
Postschliessfach 126  
**Grosshandlung pharmaz. Spezialitäten**  
Chemikalien, Drogen, Vegetabilien  
Spezialitäten, sämtliche pharmazeut.,  
kosmet., diätät.  
Homöopathie, Verbandstoffe, Luft-  
schutzartikel  
Weine und Spirituosen

**Franz Karl Mayländer**  
Alteisen- u. Metall-  
Grosshandlung  
**Brebach-Saar, am Güterbahnhof**  
Spezialität:  
Ankauf von Almetallen, Metallspänen und  
metallhaltigen Rückständen jeder Art.



**Wer früh im Bilde ist**  
ist immer im Vorteil! Noch bevor Sie Ihr Tage-  
werk beginnen, unterrichtet Sie Ihre Zeitung über  
alle neuesten Ereignisse. Wichtige Bekanntmachungen  
und Inserate werden von der Hausfrau und vom  
Geschäftsmann schon in aller Frühe beachtet und in  
den ersten Stunden des Vormittags können bereits  
die erforderlichen Schritte unternommen werden!  
Wer früh im Bilde sein will, bevorzugt den festen  
Monatsbezug durch den Zeitungsboten! Die  
„Strassburger Neueste Nachrichten“ erscheinen  
ab 1. Oktober

**Früh morgens UND  
AUCH SONNTAGS**

**Die Brille  
sprang entzwei**  
Nun aber schnell zum Diplom-  
optiker Ganghofer. Der liefert  
aber nicht nur neue Brillen,  
sondern er repariert auch in  
eigener Werkstatt, rasch, fach-  
männlich und zu branchen-  
üblichen Preisen.  
Brillen - Spezialgeschäft  
**Robert Ganghofer,**  
(früher: OPTIQUE GENERALE)  
Krankenkassen - Lieferant  
(Neben Kaufhaus Union)

**Gebrüder SIGEL G. m. b. H.**  
(vorm. SIGEL FRÈRES)  
Gegründet 1832  
**GLAS - SPIEGEL  
SCHÄUFENSTER- UND  
AUTOMOBILGLAS  
GLASEREI - BAUMALEREI  
SCHILDERMALEREI**  
STRASSBURG, Regenbogeng. 10

**Schlemmerstüble**  
Strassburg - 5, Züricherstrasse 5  
ehemals „JEAN dit CAROLIS“  
Angenehme Lokale  
Auserlesene Speisen  
**Hahn am Spiess**  
Hausgebackene Kuchen  
Elsässer Weine, Original Burgunder  
Verschiedene Schnäpse und Liköre  
Es ladet ein: Karl Hufschmitt.

**Wiedereröffnung!**  
Hiernit zeigen wir unserer werten Kund-  
schaft an, dass wir heute unseren Ge-  
schäftsbetrieb wie in bisher bekannter  
Weise wieder aufgenommen haben.  
Wir sichern prompte Bedienung.  
**AUGUST HANSELMANN**  
Handels - Auskunftei,  
Karl-Roos-Platz 9 (früher Kleberplatz)  
STRASSBURG i. Eis.

**GLAS u. KITT**  
in kleinen und grossen Mengen, auch  
Wagenladungen liefert  
**FIRMA DANNWOLF G. m. b. H.**  
GLASEREI  
Glas- und Spiegelgrosshandlung  
STRASSBURG, Grosse Spitzengasse 14

Wiedereröffnung  
**MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG**  
**GREINER & Co**  
STRASSBURG  
Gutenbergsplatz 10 (Ecke Schlossergasse)  
Fernruf 217.57, 217.58

**ZABERNER ROSTSTABWERK**  
**EISENGIesserei VOGESIA (S.A.)**  
**ZABERN i. Elsass**  
**Roststäbe u. Wanderrostglieder**  
für alle Plan- und Wanderrostsysteme in  
hochfeuerbeständiger Qualität und Aus-  
führung für alle industriellen Betriebe  
**Rauchverzehrende Heissluftfeuerbrücken**  
**Luftzirkulationsöfen „PYRO REX“**  
Für grosse Räume, Werkstätten u. Hallen

**Maschinenfabrik - Bau von Transportanlagen**  
**P. WALTER & Co**  
Gegründet 1924  
**STRASSBURG-NEUDORF, Polygonstr. 42**  
empfiehlt sich weiter für die Lieferung  
ihrer bewährten mechanischen Förder-  
anlagen, fahrbare Transportbänder, Blech-  
u. Eisenkonstruktionen, Dreh- u. Schlosser-  
arbeiten, Elektro- u. Autog. Schweißen.